

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen wöchentlich 1,20 M. excl. Befreiung.
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Mittwoch, den 11. December 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei
Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. December d. J., Vormittags
11 Uhr, soll der der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige,
auf der bezüglichen Zeichnung mit No. 2 bezeichnete
Bauplatz an der Mauritiusstraße dahier, von 3 ar 13 qm
oder 12 Ruthen 52 Schuh, im Rathhause dahier auf
Zimmer No. 55 nochmals öffentlich versteigert werden.
Bemerkt wird, daß ein geringeres Gebot als
3810 M. pro Ruthe nicht angenommen wird.
Wiesbaden, den 7. December 1895.
Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 13. December l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung
ergerbenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Verlegung der mitten durch das Anwesen der
Herren Karl und Rudolph Philippi, Dambachthal
No. 6b und 8 gezogenen Grenze zwischen der ge-
schlossenen und offenen Bauweise;
 - b) das Ergebnis der diesjährigen Ergänzungs- und
Erfassung zur Stadtverordneten-Versammlung
und die Beschlussfassung über die Gültigkeit der
Wahl.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Festsetzung von Fluchtlinien im District „Riet-
berg“;
 - b) desgleichen in den Districten „Weiheweg“ und
„Kaltberg“;
 - c) desgleichen im District „Hainer“.
3. Bericht des vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusses,
betreffend Erweiterung des Michelsbergs.
4. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - a) den Austausch von Gelände an der Platterstraße
mit den Eheleuten Adolf Hartmann;
 - b) Regulierung der Pensions-Verhältnisse einiger
städtischer Beamten.
5. Vorschläge des Wahlausschusses für die Neuwahl
der Commissionen zur Abschätzung von Kriegs-
Leistungen und Lieferungen für die dreijährige
Wahlperiode 1896/98.

Wiesbaden, den 9. December 1895.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der zwischen 4r und 5r Gewann „Ueberhoben“
und dem District „Schwalbacherstraße“ belegene, mit der
Seerobenstraße parallel ziehende Feldweide No. 9153 des

Lagerbuchs, soll in der Richtung von A nach B der
bezüglichen Zeichnung eingezeichnet werden.

Dieses Vorhaben wird mit dem Anfügen zur
öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hier-
gegen innerhalb einer, mit dem 14. d. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses
bei dem Magistrat hier geltend zu machen sind.

Die Situationszeichnung liegt während dieser Zeit
an den Vormittags-Dienststunden im Rathhause dahier
auf Zimmer No. 55 zu Jedermanns Einsicht offen.

Wiesbaden, den 9. November 1895.

945 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Direction ist die Stelle
eines **Curhausdieners** (Portiers) sofort zu besetzen.
Erforderlich ist: Gewandtheit in der englischen und
französischen Umgangssprache, worüber ein Zeugniß bei-
zulegen ist.

Anfangsgehalt: 1200 Mark, steigend alle 2 Jahre
um 50 Mark bis zum Maximum von 1700 Mark.

Die Anstellung geschieht auf vierwöchentliche Probe-
zeit und zunächst ohne Anspruch auf Pensionsberechtigung.
Der Bewerber hat sich indessen auf 2 Jahre zu
verpflichten.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines
Lebenslaufes und der Führungszeugnisse schriftlich sofort
bei der unterzeichneten Direction melden.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter erhalten
unter sonst gleichen Bedingungen den Vorzug.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß mit
der Uebernahme der Stelle nicht nur Portier-
dienste, sondern auch sämtliche Hausarbeiten
verbunden sind.

Meldungen ohne Nachweis der oben verlangten
Sprachkenntnisse bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 4. December 1895.

Städtische Cur-Direction: Ferd. Heyl, Curdirector.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung einer Canaltheilstrecke in der ver-
längerten **Schostraße** Profil 45/30 Cmt., Länge
547,0 Mtr. soll vergeben werden. Der öffentliche Ver-
handlungstermin ist auf **Freitag, den 13. December
1895, Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause Canal-
büreau, Zimmer Nr. 57, anberaumt, wofelbst bis zu
der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei,
verschlösse und mit entsprechender Aufschrift versehen
einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen
liegen vom 10. d. M. ab während der Vormittags-
Dienststunden im Zimmer Nr. 59a des Rathhauses zur
Einsicht aus; es sind daselbst auch die für die Angebote
zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang zu
nehmen.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

979 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Auszug

aus dem Ortsstatut für die Hauscanalisation
der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.
§ 16 (Spülabtritte).

a) Die Spülapparate und Behälter sämtlicher
Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung
jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungs-
rohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß,
ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt
werden. Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen
kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde
die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres, bei
Gefahr des Einfrierens, auch bei Tage durch besondere
schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Haus-
besitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen

Erlaubniß während des bevorstehenden Winters Gebrauch
zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im
Rathhause, Canalisationsbüreau, Zimmer Nr. 57, während
der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich
zu stellen.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

973 Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude **Goldgasse 10** sind
auf sogleich anderweit zu vermieten:

- a) 1 Laden, belegen nach der Goldgasse,
- b) 1 Laden nebst **Ladenzimmer**, 1 Wohnzimmer,
1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardezimmer, 1 Ber-
stätte und 2 Holzställe.

Reflektanten wollen ihre Angebote verschlossen bis
spätestens **Dienstag, den 24. d. M.** beim Stadt-
bauamt, Zimmer Nr. 41, einreichen, wofelbst auch die
Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden
zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

984 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade)
Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder
später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die
näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unter-
zeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.
Wiesbaden, den 23. October 1895.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet
vom Montag, den 2. December cr., ab bis auf Weiteres
an Wochentagen **jeden Abend von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr**
in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle
Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme
derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.
Wiesbaden, den 28. November 1895.

965 Die Ausgabestelle.

Feuerwehr-Dienst.

Die Mannschaften der freiwilligen und
pflichtigen Feuerwehr werden hiermit auf
die Bestimmungen der Polizeiverordnung, wie
der Statuten und Dienstordnung aufmerksam
gemacht, wonach Nachstehendes zu beachten ist:

1. Bei **Uebungen und Alarmierungen**
haben die Mannschaften mit Uniform und Ausrüstung,
bezw. Armbinden an den **Remisen zu erscheinen**,
um den Anordnungen der Führer sich zu unterstellen,
bezw. die Geräte nach der Brandstätte zu transportieren.
2. Sind die eigenen Geräte schon abgefahren, so
haben sich die Mannschaften eiligst nach der Brandstätte
zu begeben, wobei sie aber bei Transport anderer Ge-
räthe, nach Aufforderung eines Führers zu helfen haben.
3. Nach Beendigung jeden Dienstes, haben alle
Mannschaften bei dem Rücktransport der Geräte zu
helfen.

4. Ausgenommen vom Erscheinen bei Bränden sind
diejenigen Mannschaften, welche in unmittelbarer
Nähe einer Brandstätte wohnen, doch haben sich die-
selben bei ihrem Führer zu melden.

5. Während des Dienstes haben alle Mannschaften
die Anordnungen der Führer zu befolgen und müssen,
oweit es der Dienst zuläßt, bei ihren Geräten bleiben.

6. Ohne Erlaubniß des Führers darf kein Feuer-
wehrmann den angewiesenen Platz verlassen.

7. Nach beendetem Dienste und Rücktransport der
Geräte werden die Mannschaften an den **Remisen**
verlesen.

Wer bei diesem Verlese fehlt und keine
genügende Entschuldigung einbringt, wird
nach § 8, No. 4 und § 29 der Polizei-Ver-
ordnung bestraft.

Wiesbaden, im Januar 1894.

Der Brand-Director: Scheurer.

Ankündigung aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 10. December 1895.

Geboren Am 3. Dec. dem Waischen Paul Thomajowski
2. R. Elsa Maria Margarethe. — Am 5. Dec. dem Gymnasialer
Faber, Karl v. S., R. Carl. — Am 4. Dec. dem Fuhrmann
Johes Frey v. L., R. Caroline Elisabeth. — Am 4. Dec.
dem Stellmacher und Reitlehrer Carl Reuter v. L., R. Marie
Minna Hertha.

Aufgeboten: Der Ländler Wilhelm Fied zu Bernbach,
vorher hier, mit Johanne Philippine Scherz dasebst. — Der
Maurer Wilhelm Hollenbach zu Eisenbach, mit Maria Anna Follen-
bach dasebst. — Der Bäckermeister Philipp Friedrich Beder hier,
mit Pauline Schütz hier. — Der Tagelöhner Georg Schmidt hier,
mit Henriette Caroline Fink hier. — Der Schuhmann Carl Sperber
hier, mit Wilhelmine Regine Pauline Schaffer zu Wilmersbach,
vorher zu Frankfurt a. M. — Der Rutscher Georg Philipp
Wilhelm Ulrich hier, mit Marie Friederike Moders hier.

Verheiratet: Am 10. Dec. der Vortragende Rath im
Justiz-Ministerium, Geheimen Justizrath Ferdinand Carl Ludwig
Elenz zu Berlin, mit Maria Sophie Wilhelmine Möller hier. —
Der Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef vom Niederschles. Fuß-
Art.-Regt. Nr. 5 Johann Baptist Christoph Richard zu Posen, mit
Frau Henriette Albertine Marie Elisabeth Pauls, geb. Bodewig, hier.
Gestorben: Am 9. Dec. die unverheiratete Näherin Margarethe
Sübel, alt 25 J. 4 M. 29 T. — Am 10. Dec. Quise geb. Semmerich,
Chefrau des Schuhmachers Theodor Jäger, alt 66 J. 10 M. 6 T.

Königl. Standesamt



Mittwoch den 11. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Jrm er.

1. Ouverture zu „Lodoiska“ . . . Cherubini.
2. Regrets-Espérance, Gavotte . . . Michiels.
3. Unter schattigen Kastanien, Polka-
Mazurka . . . Fahrbach.
4. Arie aus „Robert der Teufel“ . . . Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der
Fremde“ . . . Mendelssohn.
6. Melodie und Serenade . . . Moszkowski.
7. Fidelitas, Potpourri . . . Schreiner.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus
„Tannhäuser“ . . . Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Geburtstagsmarsch . . . Taubert.
2. Vorspiel zu „Ziethen'sche Hasaren“ . . . B. Scholz.
3. Chanson . . . Dupont.
4. Balletmusik aus „Die Camisarden“ . . . Langert.
5. Ouverture zu „Indra“ . . . Flotow.
6. Wonnestraum, Intermezzo . . . Meyer-Helmsund.
7. Gedankenflug, Walzer . . . Joh. Strauss.
8. Fantasie aus „Aida“ . . . Verdi.

Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-
ragender Künstler.

Freitag den 13. December, Abends 7 1/2 Uhr:

VI. Concert.

Mitwirkende: Herr Willy Birrenkoven (Tenor),
Opernsänger vom Stadttheater in Hamburg,
und das verstärkte städtische Car-Orchester unter Leitung
des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Program:

1. Zweite Symphonie, D-dur . . . Brahms.
2. Friedenserzählung a. d. Oper „Guntram“ R. Strauss.
Herr Birrenkoven.
3. Ouverture zu Collin's T. . . Beethoven.
4. Gebet aus „Rienzi“ . . . Wagner.
5. Scherzo in E-moll . . . Goldmark.
6. Lieder mit Pianoforte:
a) Stille Thränen . . . R. Schumann.
b) Kling' leise, mein Lied . . . Liszt.
c) Neue Diebe . . . A. Rubinstein.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter
Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.;
Gallerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 11. December, Vormittags 10 Uhr.

Fremden-Verzeichniss vom 10. December 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Gallwitz, Kfm.	Cöln
Link	Hannau	Hotel Hoppel.
Turnal, Insp.	Paris	Winter, Kfm.
Schoeller, Ingen.	Paris	Strassburg
Bauscher	Hannau	Springer
Schalenburg-Ottleben, Frau	Ottleben	Mannheim
		Müller
		Frankfurt
Hotel Einhorn.	Walter u. Frau	Caub
Camnitzer, Kfm.	Stuttgart	Hotel Minerva.
Rubens, Kfm.	Cöln	von Axt, Offiz.
Weil, Kfm.	Frankfurt	Metz
Schweidler, Kfm.		von Pawloski, Offiz.
		Potsdam
Grüner Wald.	Frankenhausen	
Scheuer, Kfm.	Trier	Villa Nassau.
Wassermann, Kfm.	Mannheim	Baron u. Baronin de Tuyl
Koch, Kfm.	Cöln	de Vleuten m. Bed.
Martin, Kfm.	Nievernerrhütte	Heemstede
Seifert, Kfm.	Frankfurt	
Klappeggst	Bremen	Nonnenhof.
Kaufmann, Kfm.	Cöln	Deledaque, Kfm.
Ginselmann, Hauptm.	Wesel	Bonn
		Pfeiffer, Kfm.
		Landau
		Hagen

Schulte, Frl.
Gerlach, Kfm.
Katt, Frau
Schmalz, Kfm.
Rüssel, Kfm.
Dalitz, Kfm.

Promenade-Hotel.

Vallentin u. Frau

Hotel Rheinfels.

Goetz, Rent.

Klein, Frl.

Müller, Frl.

Wedler

Müller u. Frau

Rhein-Hotel.

Baron I. Audenbach u. Frau

Farl, Kfm.

Buchmann u. Frau

Fischer, Kfm.

Weißen Ross.

Sohmann, Rent.

v. Derschau, Frau

Hotel Schweinsberg.

Kieser, Kfm.

Wieduwilt, Kfm.

Bergmann, Kfm.

Hotel Tannhäuser.

Kalfas u. Frau

Tomae, Kfm.

Fink, Kfm.

Tannus-Hotel.

Schreuder u. Frau Rotterdam

Valter, Frl.

v. Alhoff-Grothe, Kfm.

Lammertz, Kfm.

Herzogenwerth

Rolf u. Frau

Serstevens, Kfm.

Hotel Victoria.

Richards, Hauptm.

in Privathäusern:

Pension Continentale.

Roeholl, Frl.

Siebert, Frl.

Seel, Frl.

Wilhelmstrasse 38.

Blanner, Frau u. Frl.

Villa Hertha.

Adler-Koch

Flower, Frl.

Biehl, Frau

Elise Decker

Eggert, Frl.

Marg. Erbach

Klärner

Gertr. Krautkrämer

Maria Lange

Paleh, Fr.

Johanna Willwacher

Niederrossbach

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. December d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

- 1 Camm, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, zwei
Spiegel, 1 Regulator, 1 Sopha mit rothem Nips-
bezug, 1 vierediger Tisch, 3 Fässer Wein je 1/2
Stück

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. December 1895.

1992 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. December 1895, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 hier selbst folgende Gegenstände, als:

- 1 Klavier, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 Ver-
ticow, 1 Spiegel, 1 Trümmel, 2 Delge-
mälde, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Confol, 1 Salon-
teppich, 2 Büffets, 1 Herrenschränk, 2 Kommoden,
1 Regulator, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine,
1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe,
1 Nipptischchen, 1 Ladenreal, 1 Theke mit Cigarren-
abschneider, 1 Parthie Cigarretten, 7 Madren,
15 Zeichenmappen, 4 Käfige mit 12 versch.
Vögeln, 5 eiserne Schnepfkarren, 1 Kastenwagen
u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. December 1895.

1993 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. December 1895, Vormittags
10 Uhr, werden in dem Hofe des Schulhauses in der Waldstraße,
Gemarkung Biebrich,

1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Karmagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. December 1895.

1991 Gifert, Gerichtsvollzieher.

Acker-Verpachtung.

Donnerstag, den 12. December 1895,
Vormittags 11 Uhr, wird der in hiesiger Gemarkung,
im District „Vor Heiligenborn“ und an der Fischer-
straße belegene Domänen-Acker, Lagerbuch
Nr. 4744, im Flächeninhalt von 90 Ruthen 83 Schuh
an Ort und Stelle auf die Dauer von 14 Jahren
verpachtet.

Wiesbaden, den 9. December 1895.

1965 Königl. Domänen-Rentamt.

Seß.

Bekanntmachung.

betreffend die Privatimpfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden
diesjährigen Herden-Kerze, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen
begn. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran er-
innert, daß die vorgeschriebenen Pflichten bis spätestens zum
5. Januar 1896 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.
Ferner werden diejenigen Eltern, Pflüger und Vormünder,
deren impflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krank-
heit u. nicht zur Impfung begn. Wiederimpfung gelangt sind, auf-
gefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen
Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, Friedrichstraße 31,
Zimmer No. 14, vorzulegen. Auch wollen die Eltern u., deren
Kinder und Pflüger im Laufe dieses Jahres außerhalb Wies-
badens geimpft begn. wiedergeimpft sind, solches wie vor nachweisen.
Wiesbaden, den 1. December 1895.

Königliche Polizei-Directio.

Schütte.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuer-Veranlagung für das Steuerjahr 896/97.
Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24.
Juni 1891 (Gesetzsamml. Seite 175) wird hiermit jeder bereits mit
einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuer-
pflichtige im Kreise Wiesbaden (Stadt) aufgefordert, die Steuer-
klärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen
Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1896
dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Verfä-
hrung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Ge-
wissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der
Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Auf-
forderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ge-
schieht auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels
Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Wochen-
tagen, Vormittags von 10—12 Uhr, in den Geschäftsräumen
Eisenstraße 11, Zimmer 2—5, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1
des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechts-
mittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuer-
jahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissent-
liche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung, sind
im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Einkommensteuergesetzes
vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte
der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe
ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorge-
schriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu
Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen
bei der Veranlagung der Einkommensteuer kann nicht gerechnet
werden.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben
über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des
Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu
Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinen Geschäfts-
räumen, Zimmer 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Commission.

Wieland, Regierungsrath.

967

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß der Zinsfuß
für Darlehen gegen Verpfändung von Werthpapieren
(Kontardarlehen) zur Zeit auf 3 1/2 % festgesetzt ist.
Wiesbaden, den 22. November 1895.

Direction der Nass. Landesbank.

Reisch.

1760

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. December, Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigern
wir zufolge Auftrags unter andern das Mobilar aus
5 Zimmern und Küche öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung im

Saalbau zu den drei Kaisern, Stiftstraße 1.

Als: 1 braune Plüsch-Garnitur, Sopha und 4 Sessel,
1 dito in Kameeltasche, Sopha, 4 Sessel, 2 nupf.
Herrschafts-Betten m. hohen Häuplern, Strungrahmen,
Haar-Matrasen und Keil, 1 Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttische, 1 nupf. u. 2 tannere
Kleiderschränke, 2 Bücherschränke, 1 Herren- u. 1
Damen-Schreibtisch, 1 Schreibseffel, 2 Vertikow,
1 nupf. Büffel, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Divan,
1 Sopha u. 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 achte-
eckiger und verschiedene andere Tische, Stühle,
Waschkommoden, Kommoden, Nachttische, 1 Pfeiler-
und verschiedene andere Spiegel, Bilder, Notens-
ständer, Bauernstühle, Nipptische, Nähtische, 2
compl. lackirte Betten, mehrere abgepackte Teppiche
und Vorlagen, Portieren, 1 Küchenschrank, 1
Anrichte, Glas, Porzellan, sodann kommen mit zum
Ausgebot mehrere Stoffreste für Anzüge, Hosen
und Westen und noch Verschiedenes

Hess & Degenhardt,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

1981



Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Mittwoch, den 11. December 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 10. December.

Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Voire befindlichen Truppen für den 10. Ruhe gewährt werden. Der Feind versuchte jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abend währenden, vorzugsweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Die feindliche Verluste sehr unbedeutend. Einige Hundert Gefangene sind in unseren Händen.

General v. Manteuffel meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. Abends besetzt worden sei.

Ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-Abtheilung nebst 50 Mann Infanterie sind in Ham überfallen und aufgehoben worden.

v. Bobbielski.

Versailles, 11. December.

Abtheilungen des 9. Armeekorps trafen am 9. bei Montlivault in der Nähe von Blois auf eine feindliche Division, deren Angriff entschieden abgeschlagen wurde. Der linke Flügel des Corps warf den Feind aus Chambord, wobei ein heftiges Gefecht stattfand. Das 3. Armeekorps verfolgte am 8. den bei Revaux geworfenen Feind bis über Briare hinaus.

v. Bobbielski.

Die erste Staatsberathung.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 9. December:

Der Einbringung des Etats zu Ehren präsentirte sich heute im Reichstage die Bundesraths-Strade nahezu gefüllt. Mit einem ganzen Stabe militärischer Begleiter erschien der preussische Kriegsminister; die Marine vertrat Staatssekretär Hollmann; die Post der Direktor im Reichspostamt Herr Fischer; das Reichsamt des Innern Herr v. Boetticher; das Auswärtige Amt Herr v. Marschall — und zu allseitiger Ueberraschung zeigte sich nach langer Pause auch Finanzminister Miquel einmal wieder. Lächelnd tauchte er beim Eintritt Handgedrücke nach allen Seiten aus — der Verlust des Collegen von

Röcker berührte ihn doch wohl nicht so schmerzhaft, wie einige Blätter behauptet hatten, — und erfreute dann zuerst die Agrarier mit seiner Begrüßung. Von da ging es nach kurzem Verweilen beim Centrum zu den National-liberalen. Herr v. Bennigsen erhob sich, als er den einstigen Fraktionsgenossen kommen sah, aber es hatte den Anschein, daß der Verkehr zwischen den beiden Herren ein reservirter geworden ist, weil Herr Miquel eben mehr und mehr in agrarische Bahnen einlenkte. Der hinzutretende Abgeordnete Richter wurde von Miquel mit einer scherzhaften Bemerkung empfangen, die auf den Danziger Ehrenbürger Richter Bezug haben mochte.

Nach dem Besuche bei den National-liberalen begab sich der Finanzminister zum Centrum. Hier war die Aufnahme eine erheblich wärmere. Die Herren Dr. Lieber, Frhr. v. Heremann, Frihen und andere Centrumsmänner bildeten eine Gruppe und lauschten sehr aufmerksam auf die lebhaft vorgetragenen Darlegungen des Ministers. War er dabei, Centrum, National-liberale und Konserervative unter einen Hut zu bringen, für die langersehnte feste Mehrheit die maßgebenden Personen zu interessieren? Genug, Herr Miquel lehrte in der zuversichtlichen Weise eines Mannes, der mit dem Stande seiner Angelegenheiten zufrieden ist, zum Bundesrathstisch zurück. Inzwischen war auch der socialdemokratische Antrag auf Aussetzung des Strafverfahrens gegen Liebknecht, entgegen der Ankündigung, daß die Rechte hiergegen Einspruch erheben würde, ohne Debatte genehmigt worden.

Der Reichskanzler trat ein, wechselte einige Worte mit den Bundesrathsmitgliedern, blickte einen Augenblick beobachtend in den Saal hinab und nahm dann auf dem großen Sessel Platz, dessen Lehne das Haupt des Fürsten Hohenlohe um ein beträchtliches überragt. Reichssekretär Graf Posadowsky begann seine Staatsrede. Zunächst herrschte allenthalben Aufmerksamkeit. Fürst Hohenlohe warf ab und zu einen Blick der Befriedigung auf den Grafen, der mit ruhiger Sicherheit ein klares Bild der Finanzlage zeichnete. Auch Herrn Miquel's Mienen drückten Anerkennung aus und Zustimmung namentlich da, wo Graf Posadowsky den Nachweis zu führen sich bemühte, daß man gar nicht vorsichtig genug sein könne in der Veranschlagung der Einnahmen. Abgeordneter Richter hingegen, dessen Specialität es ist, diese Einnahmen höher zu veranschlagen, um die „Spannung“ zwischen den Beiträgen der Einzelstaaten und den Ueberweisungen des Reiches nach Möglichkeit zu verringern, was wieder dem Steuerzahler zu Gute kommt, — Herr Richter lächelte zu solchen Aeußerungen satirisch und durchfuhr mit der

Hand die Luft, wie um zu sagen: Ich werde später ein ganz anderes, angenehmeres Bild des Etats entwerfen.

Im weiteren Verlauf der Staatsrede Posadowsky, als der Schatzsekretär auf die nicht gerade fesselnden Einzelheiten der Ausstellung einging, entspannen sich wieder die Unterhaltungen am Bundesrathstisch. Miquel, Frhr. v. Marschall und v. Bötticher, zu denen sich nach einer Weile Fürst Hohenlohe gesellte, vertieften sich in ein längeres Gespräch. Besonders führte Herr Miquel das Wort, sehr eindringlich durch Handbewegungen seine Meinungsäußerung unterstützend, indessen der Kanzler, den scharf geschnittenen Kopf etwas zur Seite geneigt, schweigend zuhörte, zuweilen den Blick voll auf Miquel richtend. Auf den Lippen der anderen Teilnehmer der Unterredung wechselten eine Reihe von Empfindungen, Heiterkeit, Erstaunen, Spannung, nur des Fürsten Hohenlohe Antlitz blieb unverändert.

Unter dem Bravo der Rechten schloß Graf Posadowsky seine Rede, die doch etwas ermüdend gewirkt hatte. Sehr geschickt und frisch begann als erster von den Parlamentariern Centrumsabgeordneter Frihen die Kritik am Etat. Besonders aufmerksam folgten außer dem Schatzsekretär der preussische Kriegsminister, Herr v. Bötticher und Frhr. v. Marschall den Ausführungen. Verbindlich nickte der Kriegsminister zu der Bitte Frihen's, in der Kommission über die vielerörterten vierten Bataillone Auskunft zu geben. Die von dem Redner berührte handelspolitische Bestimmung der Vereinigten Staaten gegen Deutschland gab Frhr. v. Marschall Gelegenheit, in seiner gewohnten schlagfertigen und präcisen Weise beruhigende Auskunft zu erteilen. Dichtgedrängt scharrten sich die Abgeordneten in die Nähe des Staatssekretärs, um keines seiner Worte zu verlieren, und lebhaftes Bravo hatten die in überzeugendem Tone gemachten Erklärungen zur Folge.

Herr v. Kardorff, der dann sprach, wie immer mit der Bethätigung höchsten Eifers durch hastige Gesten und reißend schnelle Redeweise, reizte die Socialdemokraten mit energischen Angriffen zu öfterem Widerspruch oder spöttischem Lachen. Als Herr v. Kardorff auch auf sein Hauptthema, die Währungsfrage, — es fehlt in keiner seiner Reden — losstürzte, erscholl von links unisono ein ironisches Bravo. Doch auch die Regierung bekam ihr Theil von dem beweglichen Mitgliede der freikonservativen Fraktion zu hören: sie, die Regierung, lasse Einheitlichkeit vermissen. Es war nicht zu erkennen, daß der Vorwurf deprimirenden Eindruck am Bundesrathstisch machte. Das tausendmal Wiederholte stumpfte sich ab.

Roman-Fortsetzung siehe zweites Blatt.

Auf der Verfolgung.

Von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Die Wiedereinnahme von Orleans durch die Deutschen am 7. December 1870 hatte die Voire-Armee unter General d'Aurelle in drei Theile auseinander gesprengt. Die Wiedervereinigung sollte dem Befehle des commandirenden Generals gemäß jenseits der Voire erfolgen.

Aber Gambetta, der Dictator von Tours, war über das völlige Mißlingen seiner sorgsam ausgetheilten Feldzugspläne, bei welchen er nur den Zustand der jungen, aus der Erde gestampften französischen Armeen außer Acht gelassen hatte, viel zu erdost, als daß er den unglücklichen General noch länger an der Spitze der geschlagenen Armee gelassen hätte.

Zum General en chef wurde von ihm Chanzy beauftragt, der bisher unter General d'Aurelle commandirt hatte, untreutreu der fähigste französische General in diesem ganzen Kriege. Er hat uns Deutschen noch genug zu schaffen gemacht, wenngleich auch er das Kriegsglück nicht mehr zu wenden vermochte.

Die deutsche Oberleitung mußte sich nach dem Treffen von Orleans den entwichenen Feind erst wieder auffuchen, der sich mit großer Schnelligkeit aus dem Staube gemacht. Und da die Theilung der Voire-Armee in drei Stände konstatiert war, so mußten auch die deutschen Truppen getrennte Marschrouten einschlagen:

Das dritte deutsche Corps rückte nach Osten ab, das neunte ging nach Süden vor, der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin rückte mit der ihm unterstellten Armeeabtheilung die Voire abwärts, und ein Armeekorps, das zehnte, verblieb in Orleans.

Schon am 7. December kam es wieder zum Gefechte,

und zwar war es der Großherzog von Mecklenburg, der bei Meung an den Feind gerieth, ein Kampf, der mit der Einnahme dieser Stadt endete. Aber damit war nur der Beginn zu neuen und umfangreicheren Kämpfen gegeben.

Die deutschen Reconnoscirungen hatten ermittelt, daß sich starke französische Truppenmassen unter dem Commando des Generals Chanzy bei Beauncy gesammelt hätten. Trotz der wilden Flucht der Seinen nach dem Treffen von Orleans hatte der neue französische Oberbefehlshaber doch mit vieler Kaltblütigkeit und großer Energie die zersprengten Trümmer wiederum gesammelt und schickte sich an, den Deutschen von Neuem die Stirn zu bieten.

General Chanzy kannte seine Landsleute, die in der zähen Vertheidigung viel schwächer sind, als im Glanz des Angriffes und so ging er am 8. December gegen den Großherzog von Mecklenburg, dessen Truppen bei Beauncy angekommen waren, zum Angriff vor.

Der französische Sturmangriff, der dem rechten Flügel der Deutschen galt, hatte nur zum Beginn einen kleinen Erfolg; er wurde schließlich glänzend abgewiesen, während der linke deutsche Flügel die Stadt Beauncy selbst einnahm. Der Sieg der Deutschen war also unbestritten.

Das deutsche Obercommando in Versailles hat bereits erkannt, daß General Chanzy die Seele des französischen Widerstandes im Felde war. Seine Armee mußte also vor allen Dingen unschädlich gemacht werden, und der Prinz Friedrich Karl erhielt die betreffenden Anweisungen, in Folge deren auch noch das 3. und 10. deutsche Armeekorps nach der Voire gezogen wurden.

Der französische Befehlshaber war bei Weitem nicht entmuthigt durch den Fehlschlag vom 8. December, er griff am folgenden Tage von Neuem an, und diesmal das Centrum der deutschen Aufstellung. Hier abgeschlagen, warf sich Chanzy auf den schwachen rechten Flügel der deutschen Aufstellung, wurde indessen durch rechtzeitig eingetroffene deutsche Verstärkungen auch hier geschlagen.

Die zweitägige Niederlage der Franzosen vermochte ihren General doch noch zu einem letzten verzweifelten Versuch; in der Frühe des 10. December, nachdem Verstärkungen bei ihnen eingegangen waren, unternahmen die feindlichen Truppen nochmals einen Generalangriff auf die deutsche Stellung, wurden aber wiederum zurückgeschlagen.

Der Verlust der Franzosen ist nicht bekannt; unser Verlust betrug 3400 Mann, da die feindliche Uebermacht zum rückwärtslosen Einsetzen aller Kräfte zwang.

General Chanzy hatte gehofft, sein Kollege Bourbaki, der einen anderen Theil der gesprengten Voire-Armee gesammelt hatte, werde ihm durch einen Angriff auf die Deutschen eine Erleichterung schaffen, aber nichts geschah. Chanzy's Truppen waren durch Kämpfe und Kälte gewaltig mitgenommen, er mußte sich zum Rückzuge entschließen, und die Folge davon war die Verlegung des französischen Regierungssitzes von Tours nach Bordeaux.

Die Deutschen folgten ihrem Gegner, doch erschwerte das nach schwerer Kälte eingetretene Thauwetter das Marschieren für Freund und Feind ungemein. Unsere Truppen fanden die Straßen bedeckt mit stehenden gebliebenen Wagen und fortgeworfenen Waffen, auf den Feldern lagen die Leichen von Menschen und Thieren unbedeckt, in den Dörfern die Verwundeten zu Hunderten ohne Pflege. Das Elend war entsetzlich. Doch auch die Deutschen hatten harte Strapazen zu ertragen.

Die Franzosen waren bis zum Voir, in die Gegend von Eloyes und Vendôme gewichen, wo die Truppen neu organisiert wurden. Nun den Widerstand hier zu brechen, wurden die Truppen der zweiten Armee hierher dirigiert. Denn durch die Gewaltmärsche ermüdeten Truppen wurde ein Ruhetag bewilligt, der Angriff auf den 17. December festgesetzt, aber einen Tag vorher marschierte Chanzy bereits ab. Seine Generale hatten einmüthig erklärt, der Zustand der Truppen lasse einen Kampf als aussichtslos

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 10. Dec.

Die preussische Ministerkrise

Ist glücklich beendet, zum Nachfolger des Herrn v. Koller ist der bisherige Düsseldorf'sche Regierungspräsident Hr. v. der Rede von der Horst ernannt. Der neue Minister des Innern ist bisher politisch nicht hervorgetreten. Er gilt als guter Verwaltungsbeamter und erfreut sich in Düsseldorf und im dortigen Regierungsbezirk ziemlicher Beliebtheit. In seinen politischen Ansichten ist er, unseres Wissens, von gemäßigter konservativer Anschauung und wird da etwa der Richtung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe am nächsten stehen. Ueber seine Begabung zu dem verantwortungsvollen Posten kann man sich noch kein Urtheil erlauben, da er in dieser Beziehung noch so gut wie ein „unbeschriebenes Blatt“ ist. Der neue Minister hat dadurch einen gewissen Vortheil auf seiner Seite, da man ihm allenthalben mit Unbefangenheit und Unvoreingenommenheit gegenüber treten kann und ihn lediglich nach seinen Thaten beurtheilen wird. Wir hegen die Hoffnung, daß Preußen unter ihm befriedigenden inneren Verhältnissen angeführt wird!

Herr v. d. Rede, einem alten, westfälischen Geschlecht entstammend, ist der Sohn des 1869 verstorbenen preussischen Ministerialdirectors im Finanzministerium. Er erhielt zunächst seine juristische Vorbildung beim Kammergericht, machte den Feldzug gegen Frankreich als Garde-Dräger-Offizier mit, wurde dann bald nach dem Kriege Landrath und anfangs der 80er Jahre vortragender Rath im Ministerium des Innern. Im April 1887, im Alter von 40 Jahren, wurde er, als Stuhl zum Unterstaats-Secretar in Cassel-Vottingen ernannt worden, sein Nachfolger als Regierungspräsident in Königsberg in Ostpreußen, und im October 1889, nachdem Herr v. Bielefeld Oberpräsident der Rheinprovinz geworden, erhielt er das Regierungspräsidentium in Düsseldorf, das wegen seines Umfanges und der Mannigfaltigkeit der darin sich geltend machenden wirtschaftlichen und sonstigen Interessen zu den schwierigsten Behörden der Monarchie zählt.

Zur Beendigung der Ministerkrise wird uns noch aus Berlin geschrieben:

Am Sonntag gegen Abend war die Entlassung des Herrn v. Koller entschieden. Samstag Vormittag glaubte man in unterrichteten Kreisen allgemein an das Verbleiben des Ministers des Innern im Amte. Eine Unterredung, welche Fürst Hohenlohe nachmittags mit dem Kaiser hatte, führte dann die Wendung herbei. Anfanglich habe, so heißt es, der Kaiser Herrn v. Koller halten wollen, und zwar hauptsächlich wegen der „Nachrufe“, welche ein Theil der Presse in nicht eben anerkennender Weise dem Minister geschrieben. Man weiß, des Kaisers Selbständigkeit lehnt sich gegen Empfehlungen bestimmter Persönlichkeiten; wie auch gegen Abkist, die auf deren Befestigung hinielen, scharf auf. Wenn Herr v. Koller gleichwohl jetzt geht, so muß der Monarch zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß das Verbleiben des Ministers im Amte sehr große Unzulänglichkeiten hervorgerufen hätte. Es handelt sich, so wird erzählt, nicht allein um tiefgehende sachliche, sondern auch um persönliche Differenzen zwischen Herrn v. Koller und einer einflussreichen Persönlichkeit. Es soll von dieser Seite eine etwas pointirte Kennerung über Herrn v. Koller gethan worden sein. Genug, ein gedeihliches Zusammenwirken innerhalb der Regierung wäre, wie man annimmt, auf die Dauer unmöglich gewesen. Bei irgend einer Gelegenheit hätte sich der Riß erweitert und vielleicht zu einer mit schwierigeren, viel weiter greifenden Ministerkrise geführt.

Aus dem Marine-Stat

für 1896/97 geht hervor, daß von den im Auslande kreuzenden Kriegsschiffen 1148 Mann (gegen 890 in diesem Jahre) zur Ablösung gelangen werden. Der ostafrikanische Besatzungstransport, der sich auf die Kreuzer „Trene“, „Arcona“ und „Kormoran“ vertheilt, wird allein 783 Köpfe zählen. Die Besatzungen der Kreuzer befinden sich seit dem Sommer bzw. Herbst 1894 an Bord. Von

erscheinen, und so wurde der Rückzug der Franzosen auf Le Mans befohlen.

Die Deutschen hatten jetzt etwa ein Drittel Frankreich besetzt, es erschien geboten, den Truppen etwas Ruhe zu gönnen und sie zugleich mehr zu concentriren, um erneuten feindlichen Operationen sofort mit ganzer Macht entgegenzutreten zu können.

So erließ dann das Oberkommando Mitte December dahingehende Anweisungen. Die erste Armee unter General von Manteuffel, die in Nordfrankreich siegreich gekämpft, sollte sich bei Beauvais concentriren, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bei Chartres stehen bleiben, die zweite Armee unter dem Prinzen Friedrich Karl bei Orleans Aufstellung nehmen. Das 14. Armeekorps unter Werder hatte im Südosten mit Freischaren und Mobilgardes hinlänglich ausgedünnt und nahm nun ernstlich die Belagerung von Velfort in Angriff.

Eine Ruhe von mehreren Tagen härtete die durch die Kriegstrapagen hart mitgenommenen Deutschen, zugleich gingen auch aus der Heimath Ersatz und neue Ausrüstung ein.

Die Extrazüge mit Liebesgaben beförderten aus allen Theilen des Reiches gute Sachen nach dem Kriegsschauplatz, die von den ermüdeten Tapferen fröhlich willkommen geheißen wurden.

Die Franzosen hatten die Truppen außerhalb Paris den drei Generalen Faidherbe im Norden, Chanzy bei Le Mans, und Bourbaki südlich der Loire übergeben.

Trotzdem die Decembekämpfe gewaltige Opfer gekostet hatten, wollte Gambetta von einer Fortsetzung des Kampfes doch nichts aufgeben, die eisernen Würfel mußten also weiter rollen.

den 3 Schiffen auf der australischen Station wird nur das Vermessungsschiff „Röwe“ die halbe Besatzung in Stärke von 65 Mann wechseln. Von den beiden Kreuzern der ostafrikanischen Station wechselt „Kondor“ die ganze Besatzung, mithin 160 Mann. Diese befindet sich seit dem 2. October 1894 an Bord des Schiffes und hat mit ihm in demselben Monat die Heimath verlassen. Auf der westafrikanischen Station wird der nächste Ablösungstransport nur 106 Mann betragen, der für das Kanonenboot „Hyäne“, den Hülfs „Cyclop“ und das Weiboot „Kame-run“ bestimmt.

Deutschland.

* Berlin, 10. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm heute Vormittag von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilcabinet's von Lukanus entgegen und hörte dann die Marine-Vorträge. Gestern Abend stattete das Kaiserpaar der in Berlin eingetroffenen Kaiserin Friedrich einen Besuch ab und nahm bei derselben das Diner ein.

Der Reichstagsvorstand beschloß zur Feier der Kaiserproklamation die Mitglieder des Hauses am 18. Januar Abends zu einem Festmahl im Reichstagsgebäude zu vereinigen.

Der neuernannte englische Botschafter Sir Frank Paolles ist gestern aus London zur Uebernahme seiner Dienstgeschäfte hier eingetroffen und hat bereits heute Vormittag dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Staatssecretär des Auswärtigen Freiherrn v. Marschall seinen Besuch gemacht.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Die durch die Blätter gehende Nachricht, die grauen Mäntel der Offiziere und Mannschaften sollten nicht weiter beschafft werden, ist nach unserer Kenntniß der Sachlage unbegründet.

* Dresden, 9. Dec. Die hiesige Handels- und Gewerbelammer wendet sich an sämtliche deutschen Handelskammern und wirtschaftlichen Vereine mit dem Ersuchen, an zuständiger Stelle dahin vorstellig zu werden, daß 1. die Fracht für Beförderung von Reisegut auf den Eisenbahnen auf den Satz von 2 1/2 Pfg. für 100 kg und 1 km ermäßigt und 2. die Aufgabe und Abfertigung von Handgepäck möglichst erleichtert werde.

* München, 9. Dec. Im bayerischen Abgeordnetenhaus wurde Montag eine Interpellation über die Stellung der Regierung zur neuen Zuderschneidung verhandelt. Der Ministerpräsident erklärte, die bayerische Regierung sei noch nicht in der Lage, sich definitiv über ihre Stellung zu der Vorlage zu erklären, welche der Bundesrath zwar eingebracht, aber doch noch nicht durchberathen sei. Die Regierung trete immer für thunlichste Befestigung der Prämien ein, betrachte es aber als ihre Pflicht, an der Erörterung eventueller Maßnahmen zu Gunsten der wichtigen Zuderindustrie allen Ernstes theilzunehmen.

Ausland.

* Rom, 9. December. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua: General Baratieri telegraphirte aus Dazoghit: Die aus fünf Compagnien bestehende Colonne des Major Toselli, die sich bei Ambalage befand, wurde gestern von der ganzen schoanischen Armee angegriffen und umzingelt. General Arimondi hatte mehrfach an Toselli den Befehl geschickt, sich zurückzuziehen. Dieser Befehl scheint aber nicht angekommen zu sein. Der General Arimondi, der vorwärts marschirt war, um Toselli zu unterstützen, traf auf der Mitte des Weges zwischen Makale und Ambalage auf den Feind, woselbst sich ein Gefecht entspann. Arimondi vereinigte sich dann mit Offizieren und 300 Askaris, die von Ambalage zurückkamen und zog alle seine Truppen in größter Ordnung bei Makale zusammen. Sodann marschirte er nach Badagamus, nachdem er in Makale eine starke, gut mit Munition versehene Besatzung zurückgelassen hatte. Die italienischen Offiziere Bodrero, Sagella und Bazzani haben sich Arimondi angeschlossen. Von Major Toselli fehlen die Nachrichten. Man schätzt die schoanische Armee auf 20,000 Mann. Augenzeugen erklären, die Verluste der Schoaner seien groß. General Baratieri befindet sich auf dem Marsche nach Abigrot.

* Madrid, 9. Dec. Ein amerikanisches Küstenschiff hat in der Nähe des Vorgebirges von Cabo Florida ein mit Waffen und Munition beladenes Dampfschiff beschlagen, welches einer Expedition der Insurgenten unter Leitung des Insurgenten-Capitans Collozo angehörte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. December.

Am Tische des Bundesraths: Fürst zu Hohenlohe, Hr. v. Marschall, Dr. Graf v. Posadowski, Dr. v. Böttcher, v. Bruns, v. Schellendorff, Dr. Miquel, Hollmann.

Präsident Hr. v. Buol eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min.

Nach einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen werden die schleunigen Anträge der Socialdemokraten und Antisemiten auf Einstellung der gegen die Abgg. Stadthagen, Buch, Dieckhoff, Hirschel, Fischer und Möller-Waldburg schwebenden Strafverfahren ohne Erörterung gegen die Stimmen der Conservativen angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Reichshaushalts.

etats. Das Wort erhält zunächst Schatzsecretär Graf v. Posadowski: Aus der That, daß nach dem Etat von 1894/95 die Einzelstaaten Mehrzahlungen zu leisten hatten und daß schließlich noch ein Ueberschuß von 7 Millionen zusammengekommen ist, hat man suppediirt, daß die Voranschläge von 1894/95 offenbar in Einnahme zu niedrig gewesen seien, um eine bessere Stütze für die Finanzreform zu gewinnen, eine Annahme, die ich als eine durchaus tendenziöse und unbedenkliche zurückweise. Seit dem Jahre 1879 ist für die Veranschlagung der Einnahmen stets der dreißigjährige Durchschnitt maßgebend gewesen. Ich glaube, daß die pessimistische Auffassung, die gegenwärtig unserer künftigen finanziellen Entwicklung in der Militärkommision kundgab, kein Anlaß ist, von diesem bisher beobachteten Verfahren der Veranschlagung der Einnahmen abzu-

gehen. Allerdings, als die Steuern zur Deckung der Militärausgaben in Aussicht kamen, änderte sich die Stimmung in eine optimistische.

Der Reichstag erhöhte die Einnahmen um 11 1/2 Millionen, in zwei Fällen mit Erfolg, in einem Falle aber ist der Anlaß nicht erreicht worden. Der verhältnismäßig günstige Abschluß des Jahres 1894-95 ist nicht nur eine Folge erhöhter Einnahmen, sondern beruht wesentlich auch auf der Verminderung der Mehrausgaben, und das verdanken wir vor allem der Heeresverwaltung. Das Rechnungsjahr 1894-95 hat gegen das Etats-Soll ein absolutes Minus von 80,000 Mk. ergeben, aber auch die Ueberschreitungen des Etats sind um 7 Millionen geringer gewesen. Wir sind ernstlich bemüht gewesen, Sparmaß zu Werke zu setzen, und ist denn ein Ueberschuß von 27 1/2 Millionen für die Bundesstaaten und von 7 Millionen für das Reich in der Finanzgeschichte des Reiches etwas Unerhörtes? Zu den 27 Millionen Mehreinnahmen an die Bundesstaaten ist der Mehretrag der Börsensteuer enthalten, der in dem Etat nicht berücksichtigt ist; es handelt sich dabei um 14 1/2 Millionen, es bleibt also ein unerwarteter Mehreberschuß von nur 12 1/2 Millionen Markt.

Bei der Schätzung des abgelaufenen Etatsjahres theilte ich mit, daß die Postverwaltung befürchte, daß der Etatsanlaß nicht erreicht werden würde. Thatsächlich hat sich doch noch ein Ueberschuß ergeben für 1894/95 von 1 1/2 Mill. Mk. Die Eisenbahnverwaltung hat wegen der ungünstigen Verhältnisse des Personenverkehrs 1894 einen geringeren Ueberschuß ergeben als 1893. Bezüglich des laufenden Etatsjahres muß ich voraussagen, daß es schwierig ist, vor Ablauf des Etatsjahres die Finanzgebahr der großen Verwaltungen des Reiches und der Marine zu schätzen. Ebenso schwierig sind die Einnahmen der Betriebsverwaltungen. Wir werden auf erhebliche Mehrausgaben zu rechnen haben, für Ostafrika werden Mk. 570,000 zur Zeit als Mehrausgabe geschätzt, für Südwestafrika 1 1/2 Millionen für das erste halbe Jahr, für Kamerun Mk. 900,000.

Im Reichsamt des Innern wird eine Mehrausgabe von Mk. 500,000 in Folge der erhöhten Ausgaben für die Invaliditätsversicherung berechnet. Bei der Marineverwaltung entstand eine Mehrausgabe für die Herstellung von Waffen für flüssige Heilstoffe. Die Militärverwaltung ergibt eine Minderausgabe von 2 Millionen. Ersparungen treten auch ein bei der Reichsschuld. Wir hoffen auf einen Mehretrag bei den Stempelabgaben, bei der Post und centralen Verwaltung, dagegen auf eine kleine Mindereinnahme bei der Brantweinsteuer. Mehr- und Mindereinnahmen würden, gegen einander aufgerechnet, eine Mehreinnahme von 11 1/2 Mill. Markt ergeben. Bezüglich der Ueberweisungen nehmen wir an, daß die Höhe 25 1/2 Millionen, die Börsensteuer 8 Millionen mehr, die Brantweinverbrauchs-Abgabe dagegen 3 1/2 Millionen weniger ergeben werden. Es bleiben also für die Bundesstaaten rund 30 Millionen Mehreberschreitungen. (Abg. Richter: Hört, hört!)

Der vorliegende Etatsentwurf enthält einige Aenderungen der Dienstalterssätzen; wir sind darin so weit gegangen, als wir konnten, um Härten zu mildern, soweit als es gegeben kann, wenn man nicht eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter beabsichtigt. Mehrausgaben werden entstehen bei der Militärverwaltung wegen der gestiegenen Getreidepreise, beim Reichsinvalidenfonds zur Unterstützung von Invaliden. Beim Reichsinvalidenfonds bleiben noch 34 Millionen Kapital verfügbar; diese Summe wird notwendig sein, um diejenigen Kriegsteilnehmer, deren Invalidität bisher nicht anerkannt ist, zu unterstützen. Der Bedarf der Marineverwaltung ist im laufenden Etat sehr beschränkt worden. Man hat sich aber vorbehalten, in den nächsten Jahren den Betrag für Schiffneubauten wieder zu erhöhen.

Die Einnahmen sind bei den Zöllen 18 1/2 Millionen niedriger veranschlagt, als für das laufende Jahr. Die Zolleinnahmen vom Getreide machen weit über 1/2 der Zolleinnahmen aus. Deshalb müssen wir bei ihrer Veranschlagung vorsichtig sein, denn sie hängt nicht von unserem Willen, sondern von den Ernteverhältnissen ab. Die Zolleinnahmen haben 1894/95 die Einnahmen von 1890/91 erreicht und sind größer als 1889/90. Der Ausfall an Getreidezöllen ist rein arithmetisch ausgeglichen durch die Mehreinnahmen von Zöllen für Kakao, Kaffee, Thee, Petroleum und Tabak. Ueber die Ergebnisse der Börsensteuer können die verbundenen Regierungen eine gewisse Befriedigung empfinden.

Die Einnahmen sind bei den Zöllen um 18 1/2 Millionen niedriger veranschlagt, als für das laufende Jahr. Alle traurigen Voraussetzungen sind bisher nicht eingetroffen; aber man thut doch gut, die Einnahmen aus der Börsensteuer als einen unsicheren Factor anzusehen. (Sehr richtig! Links.) Jedenfalls kann man uns den Vorwurf nicht machen, daß bei der Börsensteuer eine zu niedrige Veranschlagung stattgefunden hat. Die sogenannte Spanninge, d. h. der Betrag der Materialbeiträge, vermindert um die Summe der Ueberweisungen, stellt sich auf 12 1/2 Millionen. Die Annahme, daß erst eine nachträgliche Aenderung des Etats diese Summe herbeiführt hat, ist unrichtig. Würde es politisch richtig sein, die Einnahmen über ihren sicheren Ertrag zu erhöhen? Aber Sie sehen, die schwarze Sorge sitzt jetzt weder hinter dem Tabak-Safrant noch dem Weinbauer und Bierbrauer. Wenn der Reichstag die Ausgaben zu sehr beschränkt, so leidet darunter das Ansehen der Finanzverwaltung, die verantwortlich ist dem Lande gegenüber; ich bitte Sie also, nicht an den Etat mit dem Vorurtheil heranzugehen, daß hier ein gewisser Betrag abgeschrieben werden muß.

Es ist mir vorgeworfen, daß ich im Februar 1896 die Spannung für 1896/97 auf 70 Millionen berechnete, während sie jetzt nur 12 1/2 Millionen beträgt. Damals betrug die Spannung nicht 10 1/2, sondern noch 19 Millionen; es kamen zwei Nachtrags-etats hinzu, ferner ergeben sich Ersparnisse bei der Naturalverpflegung. Diese Verhältnisse können sich jeden Tag ändern, deshalb können sie der Berechnung nicht zu Grunde gelegt werden. Die Börsensteuer ist mit 30 Millionen höher eingestellt als 1894/95 und 12 Millionen höher, als sie Anfangs 1895 geschätzt werden konnte. An eine solche Steigerung der Einnahme konnten wir selbst nicht glauben. Die einzelstaatlichen Finanzminister sind vielleicht augenblicklich sehr erfreut, daß ihnen aus dem abgelaufenen und dem laufenden Etat Mehreberschreitungen von 57 Millionen zu fallen. Wenn aber die Finanzreformen durchgeführt wären, so hätten wir jetzt die Sicherheit, daß davon 17 Millionen Markt verwendet werden würden zur Tilgung von Schulden. Die verbundenen Regierungen haben den ersten Willen gehabt, den Etat zuzuschneiden nach Maßgabe der vorhandenen Steuerkraft; sie wollten den Steuerzahlern und besonders den Einzelstaaten nicht wesentlich höhere Opfer zumuthen, als nothwendig. Ich bitte Sie, von diesem Gesichtspunkte aus den Etat zu beurtheilen. (Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. Fritzen-Düsseldorf (Centr.): Aus der Rede des Schatz-

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.80 M., jährlich 5.00 M. (einschl. Postgebühren).
Abbestellen und Druckerei: Gasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirt, Mode und Handarbeit.
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289. Mittwoch, den 11. December 1895. X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
66. Fortsetzung.
(Nachdruck verboten.)
„Das gibt sich, wenn Du erst wieder auf dem Lande bist. Ich sehe immer ganz entseztlich aus, sobald ich von Bangbourne fort bin — das reine Scherz! . . . Manfred wird über Papas Vorschlag nachdenken wollen — Männer thun das stets, aber er kann in Bangbourne ebenso gut nachdenken, wie hier in Eurem häßlichen Londoner Nebel.“
Und sie wiederholt ihre Einladung aufs Dringendste, bis Kenia endlich zusagt. . . .

XXXVIII.

Coeline ist gegangen.
Kenia sitzt am Kamin und läßt ihre Gedanken in die Zukunft schweifen. Sie gewährt ihnen den weitesten Spielraum, so daß sie gleich Schmetterlingen im Sonnenschein von Blume zu Blume flattern . . . Eine goldene Perspektive thut sich vor ihr auf . . .
Coelines sonnige Heiterkeit, ihre offene Natürlichkeit und Güte haben auf das arme gedrückte Gemüth wie ein erfrischender Regen auf eine halb verdorrte Pflanze gewirkt. Kenia empfindet tiefste Dankbarkeit für das herrliche, selbstlose Mädchen . . . O, könnte sie immer in Coelines Nähe weilen! Sie würde besser und ihr ähnlicher werden — sie fühlt es . . . Armer verblendeter Manfred, der ein solches Mädchen hingab um ihrer willen — um einer Frau willen, die ihn betrog und hinterging! . . . Ach, wenn er ihr nur diesmal verzeihen, wenn er sich in seine Arme nehmen würde und ihren Versicherungen, daß sie von nun an wahr und offen sein wolle, Glauben schenkte! . . .
Ein unabweisbares Verlangen nach Liebe überfällt sie noch einmal mit elementarer Gewalt; sie fühlt sich

Der
Wiesbadener
General-Anzeiger,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit
drei Freibeilagen,
erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer 12—36 Seiten stark.
Er bringt allein authentisch und **zuerst** von allen hiesigen Blättern
die amtl. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.
Bezugspreis:
Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.
Von dem reichen Inhalt des Blattes überzeugen Sie sich selber durch ein
Probe-Abonnement.

stark und muthig, und wird um ihre Liebe ringen wie eine Löwin . . .
Sie stellt das Körbchen mit Coelines Blumen auf den Tisch in Manfreds Zimmer, daneben legt sie die Schenkungs-Urkunde. Dann zündet sie die röhlich schimmernde Ampel an und schiebt einen Lehnstuhl vor den Kamin, in dem ein lustiges Feuer flackert.
So, jetzt kann er kommen!
Voller Erwartung begibt sie sich ins Wohnzimmer; doch zündet sie das Gas nicht an. Im Dunkeln will sie seiner harren.

Sie harret und harret . . . Kaum vermag sie es mehr, ihre Empfindungen zu controliren. Hoffnung, Angst, Sehnsucht, Scham kämpfen in ihr um die Herrschaft.
Jetzt endlich wird der Schlüssel draußen im Schloß herumgedreht . . . Er kommt! Er kommt!
Zitternd vor Erregung erhebt sie sich und geht ihm einige Schritte entgegen.
Mit einer höflich täuflchen Verbeugung will er an ihr vorbei nach seinem Zimmer schreiten. Doch plötzlich besinnt er sich. Den Hut auf den Tisch werfend, setzt er sich in den Sessel am Kamin und beginnt langsam die Handschuhe auszuziehen.
Die hereinbrechende Dämmerung läßt sein Gesicht noch kälter und unbeweglicher erscheinen; wie ein eisiger Neif fällt es auf Kenias brennenden Enthusiasmus.
Beide schweigen. Jeder fühlt, wie schwer der Anfang ist.
„Hast Du das Anerbieten des Majors angenommen?“ fragt sie endlich zaghaft.
„Nein.“
„Du äufertest doch öfters den Wunsch, an der Spitze einer Zeitung zu stehen.“
„Das war früher.“
„Er blickt nicht auf, während er spricht. Sein Ton hat etwas Müdes, Gleichgültiges.“
Kleine Pause . . .
„Du hättest es annehmen sollen, Manfred! Wir müssen etwas thun.“
„Ja, aber nicht auf Kosten unserer Freunde.“
Abermalige Pause . . .
Plötzlich wendet er sich mit einer schnellen Bewegung zu Kenia.
„War Coeline hier?“ fragt er kurz.
„Ja, bis vor einer halben Stunde.“
„Wann kam sie?“
„Dach, nachdem Du weggegangen warst.“
„Warum war sie so lange hier?“

Lebewohl von Newyork. Einer der bekanntesten Modelleur von Newyork behauptet nämlich, er habe von Miß Vanderbilt Körper einen Abguss machen müssen, damit das in Paris bestellte Hochzeitskleid genau passe. Zu diesem Zwecke sei der Abguss nach Paris geschickt worden, und das Hochzeitskleid habe der „Herzogin von Marlborough“ im buchstäblichen Sinne des Wortes gefessen, wie angegossen.“ Natürlich ist die Sache erfunden, aber — seit der Zeit hat mehr als eine Beantö von Newyork, die in Paris arbeiten läßt, bei demselben Modelleur tatsächlich das Mädchen zur Wahrheit werden und sich einen Abguss von sich selber machen lassen. So weit können Frauen sinken — vor der Göttin Mode!
— Eine gereimte Zählerliste. Folgendes Poem fand, wie ein Berliner Volantierkorrespondenz berichtet, am Zählungstage ein mit der Zählarbeit beauftragter Magistratsbeamter an einem Zähler angeheftet: „Ich heiße Gottfried Schulze und bin ein wahrer Mann. — Im Jahr 1840 fing ich zu leben an. — Noch bin ich glücklich lebend, hab' nie die Eh' gekennet. — Und bin, weil Sie mich fragen, schon lange Dissident. — Berlin hat mich gezeugt, hier stand die Wiege mein. — Ruß also — 's ist nicht anders — natürlich Preuss' sein. — Ich bin bei Punkte Reume, zu rechnen nicht, ach nee. — Ich habe 'nen Beruf nicht, ich bin man bloß Rentier. — Soldat bin ich gewesen; vor Sedan und Paris. — Hab' wacker ich gekämpft; da fanden Sie mich gewiß. — Ob Mängel, ob Gebrechen ich hab', kann sein Ihnen Durs. — Nur einen Fehler hab' ich, das ist — gewaltiger Durs! — Das kommt, weil ich getrunken, beim lieben Mütterlein. — Als Baby, mild und artig, die Milch, ohn' viel zu schrei'n. — Nun ess' Familienloft ich, Eißein mit Sauerkraut. — Was unberufen, Reis ich hab' auf das Best' verdaut. — Das ist mein Zählbrief, Zähler, nimm auf ihn nur getrost; — Zu Deinem schweren Amte komm ich 'nen „Ganzen“ — Prost!“
— Ein theurer Kuß. Aus Dresden, 5. December, schreibt man: Ein italienischer Gipsfiguren-Händler wurde vom hiesigen Landgerichte zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er auf offener Straße einer jungen Dame einen Kuß geraubt hatte.
— Neue Krankheit. Patient: Bitte, untersuchen Sie mich doch einmal, Herr Doktor: ich glaube, ich habe den Krebs im Gehirn. Doktor: Woraus schließen Sie denn das? Patient: Mit meiner Gehirnthätigkeit ist es in der letzten Zeit stark rückwärts gegangen.
— Theures Andenken. Frau A.: In dem Medaillon haben Sie wohl ein theures Andenken? — Frau B.: „Ja, da ist eine Locke von meinem Manne drin.“ — Frau A.: „Na, Ihr Mann lebt aber doch noch.“ — Frau B.: „Ja, aber seine Haare eben nicht mehr.“

Neues aus aller Welt.

Von einem eigenartigen Weinreisenden

Berichten Pariser Blätter folgende Geschichte: Die Beamten des Staates, der Stadt und des Seine-Departements in Paris haben einen Verkehrsverein (Warenhaus) gegründet, dessen Verwaltung am Sitz des Vereins (Rue Christine 3) über dessen Geschäft berichten, als der Hausdiener dem Vorsitzenden eine Karte brachte, auf der die Bezeichnung: „Poubelle, Préfet de la Seine“ prangte. Allgemeines Erschauern, Aufregung. „Oh, gewiß ein Irr!“ meinte der Eine. „Rast eintreten!“ befahl der Vorsitzende. Unbeschreibliche Ueberraschung, als alle in dem Eintretenden Herrn Poubelle lebhaft erkannten, der in liebenswürdigster Weise nach allen Seiten grüßte und nach dem gewöhnlichen Austausch der Höflichkeit also begann: „Meine Herren, ich komme, Ihnen meine Anerkennung für Ihr Unternehmen, die Versicherung meiner Theilnahme zu überbringen.“ — Verbindlichsten Dank, Herr Präfect!“ — „Aber Sie wissen, bei mir steht neben dem Beamten noch ein großer Grundbesitzer. Ich habe im Süden große Weinberge, deren Gewächs auf der Tafel der Minister am Plage wäre. Ich schlage Ihnen vor, mir meinen Herbst abzukaufen.“ — Des Anerbietens kam so unerwartet, daß tiefes verlegenes Schweigen eintrat. Jeder dachte sofort an die unangenehmen Folgen, die eine Ablehnung nach sich ziehen müßte. Die Verlegenheit Aller wurde etwas erleichtert, als einer sich zu der Antwort ermannete: „Wir würden wohl Ihren Wein kaufen, aber man müßte ihn doch zuerst kosten.“ Wir gewinnen dadurch wenigstens Zeit zum Berathschlagen, dachte der Sprecher. Aber wie staunte er, als der Präfect erwiderte: „Darin sollen Sie nicht aufgehalten sein, meine Herren.“ Schnell holte er einige Flaschen aus seinem Wagen, die er auf den Tisch stellte: „Hier sind Proben.“ Der Wein wurde gut befunden, aber der Preis stießte gelinden Schrecken ein: „Etwas theurer, Herr Präfect; einige Zusagebände sind notwendig.“ — „Leider kann ich keine machen; was würde Frau Poubelle sagen, der die Weinberge ja eigentlich gehören?“ — „Erwidern Sie bei der gnädigen Frau einen Nachlaß!“ — „Ja, werde es versuchen, beste Freunde.“ Der Präfect ging ab, Alle athmeten erleichtert auf, hoffend, es werde nicht wiederkommen. Aber nein, in der Sitzung der folgenden Woche war Herr Poubelle wieder da, nochmals mit einer Anzahl Probeflaschen, aber auch mit der schimmernden Nachricht, daß Frau Poubelle nicht den geringsten Preisabschlag gewähren könne. Von Unterhandlungen konnte nunmehr keine Rede sein; wie sollten die Herren Beamten den Willen einer Dame nicht als Befehl annehmen, wie sollten sie ihren

ebenso mächtigen als wohlwollenden Vorgesetzten in seinen eheherrlichen Gefühlen kränken? Es konnte daher nur über Umfang und Vorfahrung der ganzen Ernte, wie über die Zeitfristen der Zahlung verhandelt werden. Auf diese Weise hat Herr Präfect Poubelle mit einem Schläge alle Weinreisenden Frankreichs ausgeflochen und übertrumpft. Wo ist einer unter ihnen, der mit einem Male für 60,000 Francs Wein verkauft, und zwar zu gehobenem Preise?
— Der Christbaum in Amerika. Die in Chicago erscheinende „Illinois Staatszeitung“ enthält einen Nachruf auf einen Mann, der vor vierzehn Tagen zu Grabe getragen wurde. Karl Degenhardt war ein braver Bürger, der sich eifrig bemühte, dem deutschen Völkchen Eingang in Amerika zu verschaffen und mit inniger Liebe am alten Vaterlande hing. Im Jahre 1849 hatte er sich am badischen Aufstand betheiligt, war dann ausgewandert und hatte sich ein Heim am Michigansee begründet. Die ältesten deutschen Ansiedler wissen zu berichten, daß es eines Abends vor seinem Laden einen Auslauf gegeben habe. Chicago war damals noch eine ganz kleine Stadt; aber das, was man drinnen erblickte, genügte doch, daß Degenhardt's Laden den ganzen Tag über belagert war. Den Deutschen leuchteten die Augen, und die Amerikaner rissen sie weit auf. In dem Laden brannte — es war der Christabend — der erste Weihnachtsbaum in Chicago. Des mag jetzt etwa 40 Jahre her sein. Von seiner badischen Heimat hatte der Sohn des Schwarzwaldes die unaussprechliche Liebe für die deutsche Feiertage der Weihnacht mit über's Meer gebracht, und es mag ihm damals viel Mühe gekostet haben, sich einen Tannenbaum zu verschaffen. Von da an verbreitete sich die schöne Sitte, langsam zuerst, dann schneller über den ganzen Westen. Weihnachten 1871 — acht Wochen, nachdem durch den Brand in Chicago hunderttausend Deutsche obdachlos geworden — entzündete man auch in den Holzbaracken die Kerzen auf den Bäumen.
— Das Schulwesen in London. Öffentliche Volksschulen, sogenannte Board Schools, giebt es 493 mit Sitzplätzen und Pulten für 483,000 Kinder. Die Errichtung dieser während der letzten 25 Jahre gebauten Schulen kostete nahezu 20 Millionen Mark. Den Unterricht erteilten 12,000 Lehrer und Lehrerinnen. Die jährlichen Erhaltungskosten betragen an 30 Millionen Mark. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder Londons erreicht nahezu 750,000, davon besuchen 230,000 die confessionellen, mit den Kirchen verbundenen Schulen, 20,000 Privatschulen und 500,000 die öffentlichen Volksschulen.
— Der „Wachsaugust“ der Miß Vanderbilt ist, wie dem „B. B. C.“ geschrieben wird, gegenwärtig das Tagesgespräch der

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug der Frau M. Gerlach versteigere ich heute Mittwoch, den 11. Dec. cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Auctionslocale

No. 28 Grabenstraße No. 28

Parterre und 1. Etage,

nachverzeichnete Mobiliar-, Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände, als:

mehrere compl. nussb. und mahag. Betten, Waschcommoden, Console und Nachttische mit und ohne Marmor, 1 antiker Kleiderschrank, mehrere nussb. u. lack. Kleiderschränke, Schreibsecretär, Commoden, 1 Sopha u. 2 Stühle, einz. Sopha's, Sessel, Verticow, runde, ovale, 4eckige, Antoinetten-Bauern- und Blumentische, Stühle, Toiletten- und andere Spiegel, Handtuchhalter, Etageren, Nähmaschine, Copirpresse, Hängelampen, Bilder, Delgemälde, Gardinen, lack. Betten, Bettzeug, Regulateure, Ruduck-Uhr, Biersevice, Waschgarnituren, Kohlen- und Muskeleimer, 4 Kanarienhähne (sehr gute Sänger) und 2 Weibchen, 1 Spielboxe, Harmonika, Küchen- und Eisschrank, Küchentisch, Anrichte und Stühle, Glas, Porzellan, div. Schmuckfächer, Briefmarkensammlung und vieles Andere mehr, ferner 24 Wirthstische, 3 Dgd. Stühle, 1 Kegelspiel mit Gussplatte, 2 Dgd. Tischdecken, Roth- und Weißwein

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

1968

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. December cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, und den folgenden Tag versteigere ich in meinem Auctionslocale

Mr. 3 Adolfsstraße Nr. 3

nachverzeichnete Waaren, als:

Tisch-, Hand- und Betttücher, Damast- und andere Bettbezüge, Kissenbezüge mit und ohne Einsatz, Plaket- u. Spitzen-Unterröcke, Nachjacken, Damen- und Herren-Unterhosen und Hemden, sowie Unterjacken, Spitzen- und Seidenwaaren aller Art, 400 Flaschen Oppenheimer, 200 Flaschen Bordeaux, 10 Kiste Cigarren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wein und Cigarren, wovon Proben verabreicht kommen präcis 12 Uhr Mittags zum Ausgebot.

Passende Gelegenheit zum Ankauf von

Weihnachtsgeschenken.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

1967

Achtung!

Pelzwaaren-Ausverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten werden sämtliche Pelzwaaren als: Mäffen, Herren- u. Damen-Kragen, Herren- u. Damenpelzmägen, Boas, Colliers, Fußsäcke, Bettvorlagen etc. zum Selbstkostenpreis abgegeben, gleichzeitig empfehle mein Gut- u. Mägenlager zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

H. Jannasch, Kürschner,

Michelsberg 4.

Uhren

aller Art finden Sie in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Uhren

Fr. Kappler,

Uhren

30 Michelsberg 30, 1912

Uhren

vis-à-vis der Synagoge.

Herren-Anzüge, Savelocks, Lodenjoppen, Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.

P. Schneider,

Michelsberg 16 u. Hochstraße 31.

NB. Reparaturen gut und billigt.

Streng reelle Bedienung.



Neuheiten in Damenkleiderstoffen in grosser Auswahl.

Herren- u. Damen-Wäsche unter Garantie für Qualität und Sitz.

Handtücher, Tischzeuge, Theegedecke.

Kragen, Manschetten Taschentücher und Cravatten.

Reise-Jacquard- und Steppdecken Schaf- u. Ziegenfelle

Heinrich Leicher Wiesbaden Langgasse 25.

Bräutausstattungen in tadelloser Ausführung.

Neugeborene und kleine Kinder

gedeihen am besten mit

Hohenlohe'schem Hafermehl

369

empfohlen durch

Tausende Herren Aerzte

als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Niederlagen durch Plakate kenntlich.



Für nur 5 Mk.

(mit einer großen Glocke 70 Pf. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte

beste Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“ 35 cm hoch mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhältern und 75 brillanten Nidelbeschlagen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelschlämmen, offener Claviatur, mit breitem Nidelstab unlegt, 2 schärfer wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hoch-elegantes Aussehen. Jede Balgfaltende ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3 schärfer prachvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8.—. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pf.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gefandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches „Prachtwerk“ für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges „mindestens 12 Mark.“ Senden Sie noch 2 Stück von derselben „Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungs-fähigen Musik-Exporteur von

Wilh. Mächler, Reutenrade (Westf.).

Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. 3516

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei von Fried. Reitz.

Ein Kleid zu färben M. 2.—, ein Kleid zu waschen M. 2.—, ein Herren-Anzug zu waschen M. 2.50, eine Hose zu waschen 70 Pf., eine Weste zu waschen 50 Pf., Gardinen zu waschen à Blatt 60 Pf.

Annahme bei

A. Matthes, Langgasse 7.

1504

Papierwaaren,

Schreibwaaren,

Schulartikel,

Japan- und

Chinawaaren

werden wegen Geschäftsaufgabe zum Einkaufspreis abgegeben
Marktstraße 26, 1 rechts.

1689

Wer gute, schöne und sehr billige Trauringe kaufen will,
veräume nicht, sich an das
Specialität-Trauring-Geschäft
39 Schwalbacherstrasse 39, part., zu wenden.



Dahm & Seipel
14 Nerostraße 14
empfehlen 1632

Nähmaschinen

aller Systeme und bedingungen von 48 Mark an.

P. Bensberg,
6 Michelsberg 6.

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

**„Möbelheim“
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,**

bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für einzelne Möbel, Kisten, Koffer, Möbelstücke, sowie Spielzeug für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und komplette Hauseinrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehenden Besprechungen oder nach Besichtigung gratis und franco durch das Special-Etablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden, gegr. 1842.
Bureau: Hofstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen. 3928

Steinerne Sauerkrautständer
kauft man am billigsten bei
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

489

Belz-Wüffe

in großer Auswahl, sowie die modernen

Belzboa und Belzfragen
(Selbstschließer) in schönster Auswahl und in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

1841

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.“
Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und Ellenbogengasse.

An unsere Leser!

Statt 10 Mark für 4 Mark

liefern wir unsern Lesern jedes der nachstehenden Geschenkwerke als:

„Weihnachts-Prämie“.

Der kleine Brehm.

Herausgegeben von W. Lackowitz.

Buch der Erfindungen.

Herausgegeben von Dr. Heinr Samtor.



Verkleinerte Abbildung von „Lackowitz, Der kleine Brehm“,
ca. 400 Illustrationen. ca. 1000 Seiten stark.



Verkleinerte Abbildung des „Buch der Erfindungen“,
534 Illustrationen. Ueber 1000 Seiten stark.

Prachteinbände in Ganz-Leinen. Lexikon-Format.

Beide Werke zählen nach Inhalt und Ausstattung zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch und eignen sich zu Geschenken für Jung und Alt. Wir haben für hier den ausschließlichen Alleinvertrieb übernommen und sind beide Werke zum

Vorzugspreise von je 4 Mark

nur allein durch uns und unsere Filialen zu beziehen.

Durch die Post bezogen kostet pro Expl. 35 Pfg. Porto und Verpackung. Unsere sämtlichen Agenturen liefern das Exemplar für Mk. 4.25 Pfg. frei ins Haus.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
26 Marktstraße 26.

Zu Weihnachts-Geschenken



Uhren-, Gold- und Silber-
Waaren
zu billigen Preisen empfiehlt unter Garantie,
Trauringe, Haarketten
(incl. Flechten)

W. Beuerbach, Uhrmacher,
Ellenbogengasse 15.

1784



a Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel,
Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Fix-Feuer-Anzünder.

Beste Feueranzünder der Gegenwart

Brennen mittelst Händholz sofort mit lebhafter Flamme und bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf, Korbstücken, Kohlen, Briquettes etc. **Holzsparrisch.** Reinliche und bequeme Handhabung. Jede Feuers- und Lebensgefahr, wie bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen Zündern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer Brennmaterials — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe, Eier, Beefsteaks etc. schnellstens zu bereiten.

Preise der Pakete: 10theilige Tafeln 20theilige Tafeln
10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pfg.

1907 Franz Thorman, Fabrikant,
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in
Tischlampen mit Majolika
Wandlampen " "
Hängelampen " "
Backformen, Haus- u. Küchen-Geräthen, Blech-, Lackir-
und Emailir-Waaren in nur bester Qualität zu den be-
kannt billigsten Preisen. 1942

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,
Spengler u. Installateur.
Badewannen-Lager.

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute ab bis Weihnachten haben wir zu enorm billigen Preisen:

Wollwaaren, Weiß-, Putz- u. Modewaaren,
alle vorgezeichneten Artikel, Handschuhe,
Strümpfe, Pelzwaaren, Corsetts, Kragen,
Manschetten und Cravatten

einem reellen Ausverkauf unterstellt
und bitten, diese außergewöhnlich billige Gelegenheit zu benutzen.

Reinach & Co., Langgasse 9.

698

Weihnachts-Ausstellung

**A. Alexi, Special-
Geschäft,**
10 Saalgasse 10.

Großes Lager in Neuheiten, be-
sonders in: Kinder- u. Puppen-
Wagen, Sport-, Fracht- u. Kasten-
Wagen, elegante Einrichtungen für
Kinder- und Puppen-Stuben, Kinder-
Tische, -Stühle, -Bänke, Schaukeln u.
Schaufelpferde, verstellbare Kioskos,
Klappstühle.

Um meiner werthen Kundschaft genügend
Rechnung zu tragen, bitte ich um frühzeitiges
Aussehen. Es lohnt sich diese Ausstellung
anzusehen und sich von den preiswürdigen
Gegenständen zu überzeugen.

Billige feste Preise.

Achtungsvoll

A. Alexi, 10 Saalgasse 10.

Neuheit ersten Ranges!
Trümpstahl weit überlegen durch
Naether's Idealstuhl



1614



Naether's Reform!

Abso. Sicherh. geg. d. Hornstall d. Kindes
durch Selbststehen od. Nachhaken-
kist der Bedienung! Jede Bewegung
Mutter wählt diesen
Stuhl. Zu benutzen als
hoher Stuhl u.
als Fahrstuhl,
m. grosser Tisch,
reizend. Spiel-
vorrichtung u.
grossen bunten, unzerbrechl. Bildersphären,
Abnehm. Polster! Unserer. Nachgeschärfte!



Neu eröffnet! Möbel-Lager

von Jean Meinecke

Schwalbacherstrasse 32
Eingang durch den Garten.

Grosse Auswahl

in Betten, Garnituren in Plüsch- und Kamelstaschenbezügen,
einzelnen Sophas und Sesseln, Kleider- und Spiegel-
schränken, Herren- u. Damenschreibtischen, Schreibsecretären,
Waschtisellen, Vertikons, Gallerie-schränken, Kommoden,
Nachtschränken, allen Arten Tischen und Stühlen, Hand-
tuchhaltern und Kleiderständern, Pannels, Servir- und
Nächtischen u. s. w. 1729

Grosse Auswahl
in Spiegeln und Trümeaux, sowie ganzen
Zimmer-Einrichtungen
zu äusserst billigen Preisen.

In großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen

empfehlen

Unterjacken von 70 Pfg. an, Unterhosen für Herren, Damen
und Kinder, Arbeiterhemden, Frauen- und Kinderhemden,
Socken in Wolle von 30 Pfg. an, Frauen- und Kinder-
strümpfe, Jagdwesten und Leibhosen, Mützen von
30 Pfg. an, Handschuhe gestrickt und in Tricot.

Gelegenheitskauf von Kapuzen
in allen Größen von 50 Pfg. an.

H. Exner Wwe.,
Neugasse 14.

Bierstadt.

Gasthaus zum Rebenstock,
genannt: „Kappenschneider“.



Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet

3316

Chr. Römer.

Solide Schmuck- und contrante Lederwaaren
kauft man reell und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Karl Fischbach

Langgasse 8.

Empfehle seine große Auswahl, nur eigenes Fabrikat.
Anfertigung nach Bestellung.

Nadelstirme

1874 von den billigsten bis zu den feinsten.
Reparaturen und Ueberziehen schnell u. billig.

Circa 300

Herren-Mäntel

und

Herren-Paletots

von einem Gelegenheitskauf
herrührend, offerire ich

weit unter Preis

Bernh. Fuchs,

47 Kirchgasse 47

nahe am Mauritiusplatz.



1769

Feinstes ungar. Blütenmehl

in 5 und 10 Pfund-Säcken M. 1.20, 2.40.

Feinstes Confect- u. Kuchenmehl, p. Pfd. 16, 18, 20 Pfg.

Trockene geriebene Mandeln, geschält, sowie ungeschält.

Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen.

Citronat, Orangeat, Haselnusskerne.

Garantirt reine Vanille-Chocolade,

per Pfd. M. —.95, bei 5 Pfd. M. —.90.

Vanille, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser

Backoblaten, Streuzucker, bunt rein gem. Gewürze,

sowie sämtliche Sorten gem. Zucker empfiehlt billigt

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. H. Falkenberg,
Berlin, Steinmetzstrasse 29. 1990

Öffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen
Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglich geschulten
Portraitmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben
weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und
nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen
oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Wertes der bloßen Herstellungskosten
ein Portrait in Lebensgröße

(Bustbild)

in prachtvollem, elegantem, Schwarz-
Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister, oder anderer
theuerer, selbst längst verstorbenen Verwandte oder Freunde
machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie,
gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und er-
hält in 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiß aufs
höchste überfroht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreise berechnet.
Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit
dem fertigen Portrait unbeschädigt retournirt wird, werden
nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Post-
verschluss (Nachnahme) oder vorheriger Einzahlung des
Betrages entgegengenommen von der

Portrait-Kunst-Anstalt

„Kosmos“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und
naturgetreueste Ähnlichkeit der Portraits wird Garantie
geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Dankungsschreiben
liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Weihnachtsaufträge werden noch 6 Tage vor
Weihnachten ausgeführt.

Zur Anfertigung eleganter Herrenkleider
neuerer Facott empfiehlt sich

J. Riegler, Langgasse 43 I.

Kein Laden.

1676

Umsonst

eine



Zieh-Harmonika

liefern ich zwar nicht, aber fast
verschickt; denn von heute ab
liefern ich an Jedermann

für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von
meinen bedeutend verbesserten,
35 cm groß. Victoria-Concert-
Ziehharmonikas, groß und
dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-
stimmen, 10 Tasten, 2 Registern,
2 Klappen, 2 Zuhältern, 2 Doppel-
hölzigen und drehbaren Holz-
selbst stark gearbeitet, mit tiefen
Hältern u. Hältern mit Stahl-
einfassung, außerdem ist derselbe
hoch ausgestattet. Die Stimmen
sind aus bestem Material, äußerst
klangvoll und haltbar. 75 Brill.
Nadelbeschläge, die feinsten Vorden
und andere Ausstattungen geben
dieser Harmonika noch ihrer Halt-
barkeit noch ein hochfeines Aussehen.
Die Musik ist zweistimmig, wie
eine Orgel und leicht spielend.
Packungsliste kostet nichts. Porto
80 Pfg. Selbstlernschule lege
umsonst bei. Wer also für lange
Zeit eine gute dauerhafte Har-
monika haben will, der bestelle
beim größten und ältesten West-
deutschen Harmonika-Exporthause
von Heier Sühr in Neuen-
rade in Westfalen. 2815

Massenproduction
von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse
unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern
Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte,
die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
lich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelerberger & Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

Musikpelle in Tasche!

Der Mundharmonika schnell
und gründlich erlernen will, ver-
lange die „Neue Mundhar-
monikaschule ohne Noten“
Preis 50 Pfg. Diefelbe mit einer
ff. rein abgestimmten Mundharm.
m. Silberstimmen M. 1,70. Gegen
vorhergehenden Betrag eventl. in
Briefmarken erfolgt der Versandt
franco. Meine Mytheria Zug-
harmonikas übertreffen in Ton-
fülle und solider Ausführung
jedes andere Fabrikat. Müller's
echte Accorzhörner zum Selbst-
erlernen, jetzt nur M. 12.—,
Spielbögen, Violinen, Schlagzithern
sowie diverse Gegenstände mit
Musik zu bill. Preisen, besgl.
sämmtl. Instrum. für Musiker.
Reparaturen aller Instr. vorzähl.
C. G. F. Richter, Hannover.
Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik
in Hannover, II, Steinthorstraße 13.

Älteren sowie
jüngeren

Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Weissen und
Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Reichsmark.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Das Buch wie ich von meinem
langjähr. Lungen- u. Kehlkopf-
leiden befreit bin, sende Jedem
unentgeltl. zu. Dampf-Schiff-
offizier a. D. Berlin, Heinrich-
dorferstraße 12. 3706

Ia.
Anthracit-Würfel,
Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Öfen,
sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfehlen zu den billigsten Preisen

Ang. Külpp,
Hellmundstraße 41.

1365

Feinstes ungar.
Confect-Mehl,

Gerieb. Mandeln,
Citronat,
Sultaninen,
Rosenwasser,

Rosinen,
Orangeat,
Corinthen,
Hirschhornsalz,

empfehlen

1860

E. Hees jr. vorm. F. Strasburger,
Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnensstr.

Goldwaaren-Ausverkauf

alle Gold- und Silberwaaren

auft man absolut reell und am allerbilligsten
in meiner

Parterrewohnung.

39 Schwalbacherstraße 39

bei Carl Kohl, Goldarbeiter. 1824

Weihnachts-Ausverkauf.

Weiße Oberhemden von M. 2.50 an.	Weiße u. Flanel Damen-Hemden von M. 1.— an.
Flanel Herren-Hemden von M. 1.— an.	Weiße u. Flanel Damen-Hosen von M. 1.— an.
Kragen v. M. —.20 an	Weiße u. Flanel Damen-Jacken von M. 1.— an.
Manschetten „ „ —.25 „	Weiße u. Flanel Damen-Unterwäsche von M. 1.— an.
Cravatten „ „ —.05 „	Damen und Kinderschürzen von M. —.25 an.
Hosenträger „ „ —.25 „	Corsettschoner v. M. —.25 an.
Socken „ „ —.30 „	Handschuhe „ „ —.20 „
Aperturen „ „ —.30 „	Mäße „ „ —.35 „

Als besonders billig und von guter Qualität empfehlen
rein leinene Taschentücher, Corsets, Regenschirme,
sowie sämtliche Tricotagen. 1854

Kirchgasse 21, Joseph Ullmann, Kirchgasse 21.

Schweizerische
Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Photographienalbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen,
Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vor-
züglichste, besonders geeignet für Weihnachts-
geschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten sende franco. 341
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Anstellung:
Billigste Bezugsquelle!
Weihnachts-
Einzelverkauf zu Engros-Preisen
von Juwelen-, Gold- und Silberwaaren.

Specialität: Tischbestecks von Silber,
sehr passende, schöne und nützliche

Weihnachts-, 1580

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Streng reelle Bedienung, feste Cassapreise!

Alle Waaren sind mit dem gesetzlich vorge-

schriebenen Feingehaltsstempel versehen.

Albert J. Heidecker,

Bärenstrasse 31.



Hermann Stahl,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Schulgasse 1, 4304

erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in
allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl
in sämtlichen Gold- und Silberwaaren in
empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtcon-
venirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Alle gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber,
Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles
Denkbare läuft zu hohen Preisen 1755
K. Noy, Heltenstrasse 4.

Karl Ney & Cie, Auktionatoren und
Taxatoren,übernehmen Versteigerungen und Taxationen jeder Art zu billigsten
Prozentsatz. 1756

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch
hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh.
Sofrath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der
Buttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso
unentbehrlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren-
und Zuckerkrankhe.

!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt !!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten
Central-Dampfmolkerei und Sterilisir.-Anstalt
C. Bargstedt, Faulbrunnensstraße 10. — Telephon 307.

Neueste Erfindung!

Kronen-Brenner mit unverbrennbarem Stein-
docht paßt für jede Petroleumlampe.

Vorteile.

1. Das Dochtabschneiden und Reinigen der Lampen fällt weg.
2. Höchste Leuchtkraft, ruhige weiße Flamme.
3. Jede Explosionsgefahr ist ausgeschlossen, da Dochtabschneiden und Kohlentheile sich im Innern des Brenners nicht mehr ansammeln können.
4. Ersparnis von 20% Petroleum gegenüber dem früheren Baumwolldocht.

Das zu diesem Brenner speciell nach patentirtem Verfahren
hergestellte Öl — Kronenöl — welches nur einzig und allein
für den Steindocht taugt, ist von höchster Reinheit, wie es bisher
noch nie in den Handel gebracht wurde.

Haupt-Depot der Brenner bei

Nicolas Kölsch,

Wiesbaden, Friedrichstraße 36.

Haupt-Depot des Kronenöls zu 32 Pfg. per Liter in
5-Liter-Kannen.

A. Schirg, Nachf. C. Mertz,
Wiesbaden, Schillerplatz. 1514

Zur Weihnachtszeit

bringe mein bekannt reichhaltiges Lager in
echten und unechten Bijouterien,
Wiener und Offenbacher Lederwaaren,
sowie praktische in die Galanterie- und
Luxuswaaren-Branchen einschl. Artikel

in empfehlende Erinnerung:
Ferdinand Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

1691

Reparatur-Werkstätte.

jede Reparatur an Musikwerken, Uhren, Gold- u. Silber-
sachen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt.
L. Heiler, Mauerstraße 13, Cigarrenladen.

Nur 5 Pf.
kann unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabzahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1064
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, I.

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ma-
baker, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman,
Walte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße. 810

Echte Maller's
Patent-
Accord-
Zithern, in einer Stunde ohne
Notenkenntnis und ohne Lehrer
zu erl. Bruchinstrument. Kosten
früh M. 16.— jetzt nur M. 12.—
solange der Vorrath reicht, bei
O. C. F. Miether, Hannover,
Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik
in Hannover, II. Steinthorstraße 19.
NB. Allen werthen Besteller
gebe noch 1 fl. Musikinstr. umsonst,
nur damit Sie sich von der Güte
u. Preiswürdigkeit meiner Fabri-
kate überzeugen sollen. D. O.

**Bedarfs-
Artikel**
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
312b Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 313b

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Unterricht
im Damen-Frisiren
ertheilt 1429
J. Hieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseische 250 M. —
120 best. europäische 250 M. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Sachpreisliste gratis. 265b

Heirath. 185 reiche Parthien
sende zur Auswahl.
Off. Journal Berlin-Charlotten-
burg 2. 355b

**6-8 Herren finden guten
Mittagstisch**
zu 60 Pfg., Nacht-Essen
40 Pfg., Essen außer d. Hause
60 Pfg., 1 M. und höher.
Restauration Rheinlust
Albrechtstraße 21. 1699

Arzt,
Anfang 40er, mit durchaus
selbstlosen, reformatorischen,
freiwilligen Tendenzen sucht
die Bekanntschaft einer
wirklich hochgebildeten
Dame mit hervorragenden
Charakter-Eigenschaften, die
sich für alles Schöne und
Gute begeistern kann.
Briefe erbeten unter
R. 23 an die Expedition
dieses Blattes. 8770*

Anfrichtig gemeint!!
Lücht. brav. Mädchen wünscht
einen soliden Herrn kennen zu
lernen, behufs spä. Verehelichung.
Ernstgem. Off. mit Photogr. unter
K. S. 450 erbeten postl. Schützen-
hofstr. dahier. Anonyme verb. a

Schuhmacherwerkstatt
Helenenstraße 1,
Vorderhaus Grontzstr.
Herren-Sohlen und Fied, prima
Fleder, M. 2.50,
Damen-Sohlen und Fied, prima
Fleder, M. 2.—
Bei Bestellung durch Postkarte
wird die Arbeit abgeholt u. sofort,
sp. in 12 Stunden wieder zurück-
befordert. 1488
Maßarbeit für normale und
außernormale Füße wird unter
Garantie für gutes Material und
Sich angefertigt und halte mich in
Stadt u. Land bestens empfohlen.
Jacob Kaiser.

**Sie hassen nicht mehr beim
Walthers**
Zwiebel-Bonbons
zu haben 15, 25 u. 50 Pfg.
bei Otto Siebert. 219b

Krankenpfleger
ärztlich geprüft, empfiehlt sich zur
Tag- und Nachtpflege
H. Schalenberg,
8736*
Oranienstr. 48.

Technikum mit
Höchst
Auszeichn.
Strelitz
Zwei
Bahn-Stdn.
von Berlin.
Tägl. Entr.

**Elektro- u.
Maschinen-
Ingenieur,
Aahn-, Bau-
gewerk-,
Werkstr.-
u. Architek-
tur-Schule.**
Tägl. Entr.

500 Mark in Gold
Franz Ruhn's Labaster-
creme M. 1.10 und M. 2.20
und Cremeseife 50 Pfg. und
30 Pfg. amlich attestiertes
bestes Mittel gegen Sommer-
sprößen, Leberflecken, Mitesser u.
Vorbeugungsmittel gegen
Sautröße. Erhält den Teint
blend. weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma Franz Ruhn,
Kronenparf., Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei G. Roe-
bus, Drogerie, Langgasse 25,
C. Brodt, Drogerie, Albrecht-
straße 17a, W. Schild, Drogerie,
Friedrichstr. 16, 2. St. Schld.
Drogerie, Langgasse 3, M. Ersh,
Drogerie, Langg. u. Otto Siebert,
vis-à-vis dem Rathhofe 36961 V

Ein Kinderbett mit Sprung-
rahme und
Matratze für 12 M. zu verk.
a. Moritzstr. 44, Frontsp.

Flaschenschrank
eiserne, verschließbar, wie neu, für
Herrschaft passend, zu verkaufen
Marktstr. 40. Part. 8690*

Kameretaschen-Divan,
2 Betten, Kartoffelkasten,
Wandgestell, Bretter u. dgl.
billig zu verkaufen 1740
Römerberg 14, Part.

Eisern-Feuerholz, ganz
trocken, kurz gesch., fein gesp.,
per Sat 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 L. Debus, Moosstr. 7.

**Ein schöner, großer,
wachsamer Hund**
billig zu verkaufen
Steingasse 17, Part. rechts.

Albrechtstraße 9
2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
mit Küche sofort zu verm. 1586

Bleichstraße 26
2. St. r., ein schön möbl. Zim.
u. vermieten 8744*

Dambachthal 2
frdl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche
u. Kell. an ruh. Leute sofort od. sp.
zu verm. Näh. das. 2. St. 1412

Dogheimerstr. 28,
Mittelbau, Partier und
1. Stock sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1569

Drudenstraße 3
sind zwei schöne Zimmer mit oder
ohne Mansarde zu verm. 1738

Frankstr. 15, Hinterh.
3 Zimmer
und Küche per sof. zu verm. 1873

Goldgasse 17,
Seitb., sind 2 Zimmer u. Küche
sof. zu verm. Näh. das. 1. St. a

Helenenstr. 22 Mansard-
wohnung
1 Zim., Küche u. Kell. z. verm. 1859

Michelsberg 20
ein großes Dachzimmer auf sofort
zu vermieten. 1961

Roonstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Kell. im Preise v. 240 M.
a. 1. Jan. zu verm. R. 1 St. l. 1316

Römerberg 37
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Part. oder Webergasse 18, l. 1403

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulgasse 4
eine Wohnung u. zwei
Verfästen per 1. Jan.
zu vermieten. 1366

Schulg. 5 zwei Wohnungen
zu verm. Näh. im Schulhof, 540

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer und 1 Zimmer
nebst Küche und Keller sofort
u. vermieten. 1832

Steingasse 23
ein Dachlogis zu vermieten. a

Steingasse 31,
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterbau,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Borbergh. Part. 484

**Wiesbadener
General-Anzeiger**
In allen Kreisen der Großstadt gleich
stark verbreitet und beliebt und kostet mit seinen
3 Freibeilagen **50** Pf. frei ins Haus
Mon größter Wirkung und die
Kleinen Anzeigen,
die mit 5 Pfennig
die Zeile berechnet
werden.

**Geschäfts-
Eröffnung**
Steingasse 28.
Wegen billiger Ladenmiete
bin ich im Stande Regulateure
von M. 10 an zu liefern. Reinigen
einer Taschenuhr M. 1.40, neue
Fleder M. 1.— 8689
Chr. Lang,
Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter
28 Steingasse 28.

Junge Kanarienvögel (Pr.
J. Harz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 Moritzstraße 8, 3. St.

Kanarienvögel,
sehr gute Sänger in jeder Preis-
klasse zu verkaufen. Näheres
Weslingstr. 15, 5. l. 1842

Eine Schlittenkufe
für Wägelchen geeignet zu verk.
1880 Kirchgasse 56.

**Kinder-
Schlitten**
gut erhalten zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
K. M. an die Exp. d. Bl. 1966

Fahrräder, Eisenreis und
Pneumatik, neu
und geb. pass. zu Weihnacht-
geschenken verkauft zu und unter
Fabrikpreis. **Joh. Kroetsch,**
Kellerstraße 12. 8762

Junge Briestauben,
Schwalben u. zu verkaufen.
a 10 Kl. Schwalbacherstr. 10.

Eine gepolst. Borthüre
1,20 m: 2,05 m ist bill. abzug.
Moritzstraße 32, 5th. Part. l. a

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Oktbr. zu vermieten. 4665

Waldramstr. 37
2 Zim., a. gl. sp. zu verm. 732
Philippberg 2 ein Zim. zu
verm. 1790

Ellenbogengasse 9 sind
sofort
Verfästen für Schreiner u. 17
M., Wohnung Vorderhaus 25 M.,
dito Hinterh. 12 M., Mansard-
zimmer 4 M. R. Marktstr. 22,
L. endle, Möbelgeschäft. 1953

Möbelzimmer.
Junger Mann
findet bei kleiner besseren Familie
billig Kost und Logis. Näh.
in der Expedition des Bl. 1707

Bertramstr. 2, Part. l. möbl.
3 Zimm. ruh. Lage z. verm.

Bertramstr. 8, möbl. Zim.
mit oder ohne Pens. zu verm. 8295*

Friedrichstraße 10, 5th. pt.
ist ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 8577*

Hermannstraße 4,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Hirschgraben 14, 2 St.
ein möbl. Zimmer zu verm. a

Kastellstraße 5, 1 St. möbl.
3 Zim. zu verm. Pr. 8 M. 1705

Stallgehege
Tüchtiger Küchenchef sucht
Stelle. Empfiehlt sich auch
zur Aushilfe. Näheres
a. **Langgasse 16, 1. St.**

**Eine feinschmeckerische
hamburger Köchin**
sucht Stellung, evtl. auch zum
Alleindienen 8763*

Goldgasse 3, 2. Etage.
Eine tüchtige selbständ. Frau
empfiehlt sich zum Waschen
und Putzen Frankensstraße 18,
1 Trepe rechts.

**Eine perfekte
Kleidermacherin**
sucht Beschäftigung. In und
außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30. 1. Etage
hoch. 1832

Perf. Kleidermacherin
wünscht Kundschaft in und außer
dem Hause Adelsbaderstraße 87,
Hinterh. 2. St. l. a

Eine geübte Kleidermacherin
sucht noch Beschäftigung in
und auß. dem Hause. Näh. 8758*
Schwalbacherstr. 35, 5th. l. r.

Tüchtige Näherin empfiehlt
sich in
allen vorkommenden Näharbeiten
Weslingstraße 3, 5th. Part. a

Ein unabhäng. Mädchen
sucht Monatsstelle
Kirchgasse 49, 5th. Part. a

Eine iac. gew. bef. Frau
per. im Serviren empf. sich
den geübten Herrschaften. Näh.
Frankenstr. 17, 3. St. r. 1746

Offene Stellen:
Stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Fordere p. Post. Stellen-
ausw. Courier, Berlin, Westend, 3.

**Monat-
Mädchen**
anständiges, gesucht.
Näh. Bleichstr. 3, l. a

Als praktische
Weihnachts-Geschenke für Damen
 empfehle:
Gummi-Tischdecken, Tischläufer,
Gummi-Schürzen jeder Grösse,
Wachstuche, Linoleum-Läufer
 zu besonders billigen Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,
 16 Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse,
 früher Langgasse 29, 1. Stod.
 1656a

20. Mittelberg 20.



Pfälzer Schuhlager.

Lampen-Lager



von
M. Rossi, Wiesbaden,
 Messergasse 3, Grabenstraße 4,

empfehle sein Lager in Lampen.

Hängelampen, 6 u. 9 flammige Leuchte, schwarz mit Kupfer- und Messingbronze, Tischlampen in jeder Sorte von Mk. 1.60 bis zu Mk. 60.—.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Lampen die besten Brenner besitzen und garantirt für gutes Brennen.

Außerdem liefere ich Brenner auf alte Lampen für Mk. 3.— 3.50, 4 u. Mk. 5 das Stück und bin überzeugt, daß meine Brenner das schönste Licht bei einfachster Behandlung liefern, auch keine besondere Oele bedürfen.

Ich gebe jeden Brenner auf Probe ab.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabake in eleganten Packungen von 10, 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen.

Reichhaltige Auswahl

in echt importirten Havana-Cigarren von 180—3000 M. pro Mille.

Emil Kund,

Niederlage von Lindau & Winterfeld Cigarrenfabriken.
 Wilhelmstraße 2a,
 gegenüber „Hotel Victoria“.

1762

Mit 20% Rabatt! Weihnachts-Ausverkauf!

Um den noch **enorm grossen Vorrath** fertiger

Herren- und Knaben-Paletots,
 Herren- und Knaben-Pelerin-Mäntel,

Herren- und Knaben-Anzüge,
 Herren- und Knaben-Hosen und -Westen,

Herren- und Knaben-Joppen aller Arten,

Herren-Schlafröcke

rasch zu räumen, verkaufen denselben von heute an bis zu Weihnachten mit 20% Rabatt.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

1829

Schmidt & Klöckner.

Comptoir: **Weinhandlung, Weberg. 49**
 Saalgasse 1. Kellereien:

empfehlen als passende **Weihnachtsgeschenke** in eleganten Kistchen oder Körbchen:

6 Flaschen Roth- und Weisswein von Mk. 5.50 an.
 6 Fl. Roth- u. Weisswein, Süßwein etc. „ 7.— „
 12 „ „ „ „ „ „ „ 15.— „
 18 „ Wein, Seet, Cognac, Punsch „ 25.— „
 Weitere Zusammenstellungen in jeder Grösse und Preislage. — Packung gratis. 1756

Chemische Wasch-Anstalt von Adolf Thöle,
 Webergasse 45.

Neuere maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.
 Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: Hrn. Strengh, Webergasse 40, Geschw. Nili, Nerostraße 8/10, Herrn Winter, Schwalbacherstraße, vis-à-vis der Inf.-Kaserne, Geschw. Stöppler, Dranienstraße 22; in Schlangenbad bei Herrn Rothchild; in Schwalbach bei Frau Müller, vis-à-vis der Apotheke.
 Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249

Mandeln p. Pfd. 70, 80 u. 90 Pf.

Confectmehl per Pfd. 16, 18 und 20 Pfg.,
 Neue Hofkuchen 30 Pfg., Sultaninen, Citronat, Orangen,
 Citronen, Wall- und Haselnüsse, Feigen 25 Pfg.,
 Datteln 30 Pfg., große Maronen 10 Pfd. Mk. 1.40,
 Weihnachtslichter per Dyd. 10 Pfg., Carton bis 60 St. 45 Pfg.
 Christbaum-Confect per Pfd. von 50 Pfg. an
 Nüsse, Reibuchen, große Auswahl, Packet von 10 Pfg. an
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Filialen.
 Mandeln werden jederzeit unentgeltlich gemahlen. 1931

Einzelne Unter-

Jacken, Unterhosen, Socken, Strümpfe verkaufe ich, so lange Vorrath, zu sehr billigen Preisen.
 1722 **L. Schweneck,** Mühlgasse 9, Wiesbaden.

F. Lammert,

Sattler, Grabenstraße 9,



empfehle seine selbstverfertigten **Schulranzen u. Taschen**, **Hand- und Reiselofter**, gewöhnliche u. gestickte **Hosen**, **träger, Touristentaschen**, **Cigarrenetuis**, **Portemonnaies**, **Plaidhüllen**,

Piladriemen etc. zu billigen Preisen.

Montiren von Stickeri und Reparaturen an **Schautel** und **Spielesperben** werden bestens besorgt. 1887

Prima Mandeln,

Citronat, Orangeat, Corinthen, Sultaninen, Ammonium, Pottasche billigt bei

H. Roos, Nachf.,

1925

Messergasse 5.

polizei geschrieben: „Eine Gewähr für Einstellung kann nicht gegeben werden.“

Erwinmünde, 7. Dec. Auf dem Dampfer „Stralsund“ wurde durch Kohlenbrand ein Passagier getödtet; zwei Matrosen sind schwer erkrankt.

Liverpool, 8. Dec. Ein Passagierdampfer stieß mit einem Bootschiff zusammen. Drei Boote wurden gerettet, 16 ertranken.

New-York, 7. Dec. Die Blätter melden, daß ein großer Skandal in New-York ausgebrochen sei. Eine gewisse Mrs. Kathe M. . . hatte sich hergegeben, Sibirien zu bereisen und die dortigen Armen zu unterstützen. Zu diesem Zwecke wurden ihr von der Kaiserin von Rußland und anderen hochgestellten Persönlichkeiten große Geldunterstützungen zufließen. Vor einiger Zeit lehrte dieselbe nach New-York zurück, wobei es sich herausstellte, daß sie alle ihr überwiesenen Summen, die sie zur Unterstützung der Armen Sibiriens zugesandt erhielt, für sich behalten hat. Mrs. Kathe M. . . steht ihrer gerichtlichen Verfolgung entgegen.

Aus der Umgegend.

(Rüdesheim, 9. Dec.) Nach der soeben beendeten Volkszählung hat die hiesige Stadt 4699 Einwohner und zwar 2459 weibliche und 2240 männliche. Die letzte im Jahre 1890 stattgefundene Volkszählung ergab 4231 Personen und zwar 2166 weibliche und 2065 männliche. In diesem Jahre wurden 492 Wohngebäude mit 905 Haushaltungen gezählt, während 1890 nur 486 Wohngebäude mit 854 Haushaltungen festgestellt wurden.

Weitere Nachrichten siehe 2. Blatt.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren. Am 28. Nov. dem Gasarbeiter Heinrich Karl Jakob Emil Stein zu Rambach u. L., M. Anna Auguste Karoline. — Am 2. Dec. dem Schmied August Spies zu Sonnenberg u. L., M. Georg Christian August.

Aufgehoben: Der Studienteurgenhülse Jakob Christian Martin und Louise Auguste Wisseborn, beide aus Rambach und wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 2. Dec. Philipp August Christian, Sohn des Maurers Ludwig Schmidt zu Sonnenberg, alt 12 J. 3 M. 17 T. — Am 3. Dec. Otto Heinrich Wilhelm, Sohn des Maurers Philipp Wilhelm Wülfhard zu Rambach, alt 4 M. 28 T.

„Das Stottern ist immer, selbst im schlimmsten Falle, vollständig zu heilen“, unter dieser Devise veröffentlicht Herr Fdr. Carl Göller, Lehrer für Sprachleidende (Stotterer, Stammer etc.) in Elberfeld einen hochinteressanten Prospekt über die körperlichen Erscheinungen, wie stotternde Zustände, Sprachmängel, Lispeln u. eines solch bejammernswürdigen Menschen und begründet alsdann seinen Rath, gründliche Heilung des Stotterns auf das Beste und Anschaulichste. Während die meisten Versuche und Operationen an den mitleiderregenden Personen ohne oder nur von schwachem Erfolge waren, vollzieht sich die Heilung seitens des Herrn F. C. Göller nicht allein schnell, sondern auch unbedingt sicher, da sich betr. Herr das Studium des Stotterns zu seiner Lebensaufgabe machte und es ihm gelungen ist, nach langem Prüfen und Forschen ein gesundes naturgemäßes Heilverfahren, ein natürliches Organ wiederherzustellen, zu ergründen. Die von Herrn F. C. Göller erzielten durchschlagenden Erfolge, welche durch zahlreiche, amtlich beglaubigte Zeugnisse und Dankschriften vollends Geheilte des In- und Auslandes, selbst solcher, die in anderen Sprachheilanstalten vergebens Hilfe gesucht hatten, rühmlichst attestiert sind, sprechen für die Tüchtigkeit der nur zu empfehlenden wirksamen Methode. Zur näheren Information wende man sich an Herrn Fdr. Carl Göller, Elberfeld, woselbst Prospekte gratis zu erlangen sind.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt sammt Bestellkarte bei betr. die „Modenwelt“ und „Illustrirte Frauen-Zeitung“. Während ihres dreißigjährigen Bestehens hat die „Modenwelt“ den Beweis geliefert, daß sie wie keine andere Zeitung berufen ist, auf dem Gebiete von Mode und Handarbeiten die Führerschaft zu behaupten. Durch ihre gebiegene Haltung und den Reichtum an Illustrationen, durch die jedem Geschmacke und den verschiedensten Verhältnissen Rechnung tragende Mannigfaltigkeit der Toiletten sammt erprobten Schnittmustern, wie die muster-gültigen Handarbeiten, übertrifft die „Modenwelt“ jede andere Zeitung ähnlicher Art.

Eine erweiterte Ausgabe derselben ist die „Illustrirte Frauen-Zeitung“, welche in zwei verschiedenen Ausgaben erscheint und die allen Anforderungen an ein gutes Familienblatt gerecht wird.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	106,50
8 1/2. do.	104,10
8. do.	99,50
4. Preuss. Consols	106,15
6 1/2. do.	104,30
8. do.	99,70
5 1/2. Griechen	31,00
5 1/2. Ital. Rente	85,70
4 1/2. Oest. Gold-Rente	102,50
4 1/2. Silber-Rente	184,40
4 1/2. Portug. Staatsanl.	40,90
4 1/2. do. Tabakanl.	92,70
3. Russ. Anl.	26,70
5. Ram. v. 1881/88	98,30
4. do. v. 1890	86,80
4. Russ. Consols	101,30
6. Serb. Tabakanl.	—
6. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—
4 1/2. Span. Russ. Anl.	65,00
5 1/2. Türk. Fund.	—
4 1/2. do. Zoll.	95,00
1 1/2. do.	20,00
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	102,10
4 1/2. do. v. 1889	105,10
5 1/2. Silb.	85,60
5 1/2. Argentinier 1887	58,00
4 1/2. innere 1888	47,50
4 1/2. Russ.	—
4 1/2. Unif. Egypter	104,00
3 1/2. Priv.	—
6 1/2. Mexicaner Russ.	91,20
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	83,90
5 1/2. do. cons. inn. St.	25,50

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	101,30
3 1/2. 1887 do.	102,50
4. do.	101,30
4 1/2. 1888 Lissabon	69,39
4 1/2. StadtRom II/VIII	86,80

Berliner

Schlusscourse.

9. December Nachm. 2.45.

Credit	230,00
Disconto-Command.	210,75
Darmstädter	155,30
Deutsche Bank	192,00
Dresdener Bank	163,90
Berl. Handelsges.	150,00
Russ. Bank	134,20
Dortmund, Gronau	15,25
Mainzer	118,20
Marienburg.	76,75
Ostpreussen	91,25
Lübeck, Büchen	149,50
Frankosen	154,25
Lombarden	42,30
Elbthal	135,60
Buschthaler	257,40
Prince Henry	74,50
Gotthardbahn	167,00
Schweiz. Central	132,50
Nord-Ost	128,62
Warschau, Wiener	266,75
Mittelmeer	90,00
Meridional	120,85
Russ. Noten	218,95
Italien	75,50
Türkenloose	109,50
Mexicaner	93,40
Laurahütte	148,30
Dortmund. Union	54,25
Bochumer Gußstahl	156,25
Gelsenkirchen	175,50
Harpener	171,25
Hibernia	186,30
Hamb. Am. Pack	106,60
Nordd. Lloyd	102,50
Dynamit Truste	152,00
Reichsanleihe	99,60

Mark 5.

5 Mark.

Wie voriges Jahr,

so hatten auch jetzt wieder Gelegenheit, einen großen Posten moderner, guter, schwerer

Winter-Hosen

in allen Größen, Weiten und prachtvollen Mustern zu kaufen, welche wir zu dem abnorm billigen Preise von **Mk. 5.—** die Hose abgeben.

Mark 5.

5 Mark.

***** Ferner *****

empfehlen in gleicher Qualität und Dessins eine große Parthie fertiger

Mk. 4 Jünglings-Hosen Mk. 4.

in allen Größen, modern geschnitten, à **Mk. 4** die Hose.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

1903

Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“. — „Der Zigeuner“. Ab. B.
Curhaus: Nachm. 4 Uhr u. Abds. 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater: Abends 7 1/2 Uhr: „Der Militärstaat“. — „Reichshallen-Theater“: Abds. 8 Uhr: Spec. Vors.
Volkslesehalle (Frankenstr. 7, I.), Nachmittags von 3 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.
Stenographieschule: Abends 8—10 Uhr: Fortbildungskursus.
Turngesellschaft: Abds. 8—10 Uhr: Gesangsprobe.
Christl. Verein junger Männer: Abds. 8 1/2 Uhr: Bibel-kränzchen der Schüler auf höheren Schulen. Abds. 8 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. December 1895. 265. Vorstellung.
17. Vorstellung im Abonnement B.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernheute).
Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Berggrün. Musik von Pietro Mascagni.
Rustikale Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Rebeck.
Regie: Herr Raupp.

Santuzza, eine junge Bäuerin Frä. Cronegg.
Turiddu, ein junger Bauer Herr Krauß.
Lucia, seine Mutter Frä. Brodmann.
Alfo, ein Fuhrmann Herr Haubrich.
Sola, seine Frau Frä. Clever.
Bäuerinnen Frä. Hoffmann.
Frau Baumann.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Neu einstudiert:

Der Zigeuner.

Genrebild in 1 Akte mit Gesang von Berla. Musik von Conrady.
Rustikale Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Personen:

Herr von Egri, ungarischer Gutbesitzer Herr Rudolph.
Rosa, seine Nichte Frä. Lindner.
Herr von Sanderi, ungarischer Edelmann Herr Grube.
Pati, Zigeuner Herr Bethge.
Pajos, Heiden Herr Grebe.

Heiden. Scene: das Landgut des Herrn Egri in Ungarn.
Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.
Donnerstag, den 12. December 1895. 266. Vorstellung.

17. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Venus von Milo.

Schauspiel in 1 Aufzuge von Paul Lindau. Regie: Herr Köchy.

Die Romantischen.

Vers.-Düsspiel in 3 Aufzügen von Edmund Rosland. Deutsch von Ludwig Fulda. Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 11. December. 96. Abonnements-Vorstellung.
Dagendbilletts gültig. Novität! Zum letzten Male: **Der Militärstaat.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser und Thilo von Lotha.

Donnerstag, den 12. December 1895. 97. Abonnements-Vorstellung. Dagendbilletts gültig. Novität! Zum 6. Male: **Ein Rabenvater.** Schwan in 3 Akten von Hans Fischer und Josef Jarow.

Confections- & Damenkleider-Stoffe-Versteigerung.

Von einem hiesigen ersten Confections-Geschäft bin ich wegen Anhäufung des Vagers beauftragt, morgen Donnerstag, den 12. December cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

No. 28 Grabenstraße No. 28

115 Confections-Gegenstände als: Damen-Jaquetts, Capes für Frauen und Mädchen, Regen-, Abend- u. Kindermäntel, ferner 350 Meter vorzügliche Kleiderstoffe, einfarbig, karirt und gestreift öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß sämtliche Gegenstände von dieser Saison, d. h. von der neuesten Mode sind und sich vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken

eignen. **Wilhelm Helfrich,** 1990
Auctionator u. Taxator.

Damenmäntel u. l. w. Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 13. December cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich aus einem hiesigen ersten Geschäfte in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

eine große Parthie — 500 Stück — zu Weihnachts-Geschenken sich eignende

Veluche-Golf und Stoff-Capes, desgl. Jaquetts, Regen- Bad- u. Kindermäntel, sowie Costüms u. l. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, 1987
Auctionator und Taxator.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

289

Photographisches Atelier

Fr. Bornträeger

Wilhelms-Allee

Am neuen Königl. Theater.

Am neuen Königl. Theater.

Vollständig neu

und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

SPECIALITÄT:

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Rascheste Lieferung.

Reelle Bedienung.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die trauernde Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester,

Gretchen Hübel,

im Alter von 25 Jahren nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten 8779*

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Hübel nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Dec., Nachm. 3 1/2 Uhr vom Sterbehause Neugasse 3 aus statt.

Zur Hamburger Fleisch-Halle,

Kleine Schwalbacherstraße No. 4.

Empfehle von heute an:

Solberfleisch, ff. von Geschmack	40 Pf.
Pöckelfleisch	45 "
Frisches Schweinefleisch	60 "
Garantirt reines Schweinefleisch	55 "
Alle Sorten Hausmacher Würst	60 "

8775* B. Aumüller.

Prima Qualität Englischleder-Hosen

zu stannend billigen Preisen.

Englischleder am Stück sowie Reparaturen in meiner eigenen Schneiderwerkstatt im Hause werden billigt berechnet.

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Wink für junge und alte Ehemänner!

Kein praktischeres

Weihnachts-Geschenk

dürfte es geben, als das im Verlage der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt erschienene, durch jede Buchhandlung zu beziehende

Hausfrauen-Brevier

von B. Klarent.

Dasselbe gibt in feinem Plauderton eine Fülle nützlicher Rathschläge. Aus der stattlichen Zahl von Kapiteln seien nur die folgenden hervorgehoben: Ueber das Anrichten, die Kunst- und Schongerichte, über den Braten, über die Bouillon, Weingerichte, Beschaffenheit der Speiskammer, ein Kapitel über das Einmachen, über die Wintervorräthe, die Heizung, den Wäschehaushalt, das Schneeschieben u. s. f.

Das schöne Werk, das in Prachtband nur 3 Mk. kostet, wird dem aufmerksamen Ehemann, der die Gattin damit überrascht, auch über die Festtage hinaus angenehme Stunden bringen. 3816

Rohlen

bester und billigster Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen

Joseph Huck, Römerberg 12.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe, von gefassten Juwelen, Perlen und Bijouterie gegen baar, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, in den Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Frankfurt a. M. Jacob Speltz Sohn, 266 Neue Mainzerstrasse Nr. 45, I. Stock.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehenden Bienenzüchter-Vereins für den Reg.-Bez. Wiesbaden. Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden, unter steter Controle der Zimterschule u. Versuchstation zu Flacht.

Julius Praetorius,

42 Kirchgasse 42.

Bitte im Schaufenster Honig-Ausstellung zu beachten. 1 858

Weihnachts-Geschenke.



als Herren- & Damen-

Uhren aller Arten

Regulateure, Wecker etc.

Uhrketten, Armbänder,

Ringe, Medaillons, Brochen,

Cravattennadeln, Colliers,

Ohringe, Kreuze,

Manschetten- und Kragen-

knöpfe, Haarketten etc.

in nur solider Qualität

zu den

allerbilligsten

Preisen.

bei

Fr. Kämpfe,

Uhrmacher,

48 Langgasse 48

1609

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte reparirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei Karl Wittich, Holz- u. Korb-, Wägenwaaren-Geschäft, Reichelb.

Singer. Ca. 500 Pfund Singer.

Böhmische Bettfedern u. Daunen,

sehr füllkräftige Waare, das Pfund 60 Pfg., 1.— Mk., 1.50 Mk., 2.— Mk. und höher. — Ferner:

Fertige gefüllte Betten,

genähte Zuleite, Bettüberzüge, Betttücher, Bettzeuge, in bester Qualität, empfiehlt sehr preiswerth 1826

Singer, Ellenbogengasse 2 u. Michelsberg 3.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lillienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co. in Dresden-Radebeul.

(Schuhmarkt Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. A. St. 60 Pf. bei

Friedr. Bernstein, 54166 Dr. Carl Cray, Willy Graefe, C. Moebius, Louis Schild und Otto Sieber

Bahn- u. Postkutschen

billigt abzugeben. F. Mackelben, Wilhelmstraße 32.

Ein Vertikow, ein Pfeiler-Schränken, 2 Nachtschiffe bill. zu verk. Saalgasse 3, Part. a

Ein schöner Spitzhund billig zu verkaufen. Näh. a Karstraße 16.

Ein fast neuer Herren-Winter-Heberzieher ist bill. zu vk. Bellstraße 3, B. II. L. a

Wühlwürme

der Schoppen 2 R., 100 Stück 25 Pfg. Hellmündstr. 57, Hth. 2St.

5 und 6 Cigarren abgelagerte Waare u. Cigaretten frisch eingetroffen Saalgasse 16, Emmi Lemmer. a

Im Anfertigen und Ausbessern von Herren- und Knabenkleidern bei billiger Berechnung empfiehlt sich Leonh. Ritter, Herrschneider, Hochstraße 26. a

Euchtige Näherin empf. sich in allen vorkommenden Näharbeiten Bellstraße 3, Hth. Part. a

Sprachleiden,

Stottern etc.

heilt sicher und schnell (auch brieflich) die Anstalt von Fried. Carl Göller, Elberfeld. 3845

Prospecte gratis. Prim. Refr. Erfolge werden nachgewiesen.

Zum Abzeichnen

(Copiren) von bunten Stadtmustern (in Aquarellfarbe)

Kunstschülerin od. Gewerbeschüler gesucht.

Angebietungen brieflich unter R. 24 an die Exp. d. Bl. 1980

Schlosser

älterer selbstständiger Arbeiter sofort für dauernd gesucht 8774* Friedrichstraße 8.

SUPPEN

MAGGI

WÜRZE

Neuestes hygienisches Schuttmittel

für Frauen (ärztlich empf.) Einfachste Anwend., Beschreib. gratis per Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pfg. Marke für Porto. 127b

R. Oschmann, Konstanz E. 25.

Herr Peter Haas

ist nicht mehr in meinem Geschäft thätig und habe ich ihm die Vollmacht zum Inkasso, sowie zur Entgegennahme von Aufträgen entzogen. 1985

M. Bentz,

Tuch-, Leinen- und Wäsche-Handlung, 2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.

Mit Möbelwagen und Feder-

rollen werden Umzüge in der Stadt und über Land billig befördert. 1836

Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Seiden-Haus **M. Marchand,** Langgasse 23.

Schwarze u. farbige
Crefelder Seidenstoffe
empfehle in **grösster** Auswahl und **Ia. Qual.**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1917

Woll. Kinder-Strümpfe,

patent gestrickt, ächt schwarz, engl. lang,

für das Alter v.	1-2 Jahr	2-3 Jahr	3-4 Jahr	4-5 Jahr	5-6 Jahr
Qual. C. Paar	40	50	65	76	88 Pf.
A. "	48	65	82	98	118
für das Alter v.	6-7 Jahr	7-9 Jahr	9-12 Jahr	12-14 Jahr	
Qual. C. Paar	97	1.06	1.16	1.25	
A. "	1.38	1.58	1.78	1.95	

Billigere Waare das Paar 17, 22, 28, 35 Pf. u. s. w.

Woll. Damen-Strümpfe,

Woll. Herren-Socken

In soliden Qualitäten zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Ch. Hemmer, Webergasse 21.

Parterre und erster Stock.

1744

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die Ende December und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits von jetzt ab ein, und bitten diese Coupons vor Weihnachten bei uns einzureichen, da von da bis zum Jahreschluss unser Couponshalter wie alljährlich geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 9. December 1895.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftpflicht.

Brücl.

Hild.

1978

Biebrich.

Saalbau Insel.

Den Vereinen zur gefälligen Nachricht, daß meine
neuen erbaute Theater-Bühne
fertig gestellt ist und wird dieselbe zur freien Benutzung
den Vereinen überlassen.

Gleichzeitig bemerke, daß die beiden Weihnachts-
feiertage noch frei sind.

3856

Hochachtungsvoll

Karl Ries.

Verein für Nassauische Alterthums- kunde und Geschichtsforschung.

Mittwoch, den 11. d. Mts., Abends 6 Uhr,
Sitzung im Rothen Hause.

Dr. K. Ruppel:

Die Vorgesichte der Indogermanen.

Kleinere Mittheilungen.

1960

Gäste willkommen.

Nur für Weihnachten.

Sehr lohnend!

Hausfrauen! Ehe ihr unnütze Gegen-
stände kauft, betrachtet euch die diesjährigen,
zu Festgeschenken vorzüglich geeigneten

Weihnachts-Carlons

je 3 Stück der brillanten Döring's
Seife mit der Gule enthaltend. Diese
sind weit prunkvoller ausgestattet wie die
vorjährigen, die überall so willkommen
waren. Hier ist schön und nützlich vereint.
Fügt daher Euren Geschenken einen solchen
Pracht-Carton bei: praktischer, nützlicher
kann ihr nicht schenken. Diese brillanten
Carlons sind während der Weihnachtszeit
überall ohne Preisauflage zu kaufen.

3403

Kein Laden!

Haarketten und Tranringe

sowie alle Gold- und Silberwaaren liefert am
billigsten

F. Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

NB. Da ich meine Wohnung Langgasse 3, 1 Stiege,
zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste
Ausgabe eines Geschäfts, nämlich

Badenmiete,

und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur
Hälfte der Badpreise zu verkaufen.

1979

Hochachtungsvoll

F. Lehmann,

Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Restaurant z. Großen Friedrich,
5 Schwalbacherstraße 5.

Mittwoch Abend:

Grosser Klim-Bim

von der gesammten Kapelle des
"Mumms-Clubs" (Dirigent:
Herr von Ober-Mumms'schen),
wozu freundlichst eingeladen wird.



1884

G. H. Lugenbühl,

Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße.

Kleiderstoffe,

Damen- und Herren-Wäsche-Geschäft.

Gegründet 1747.

1788